



Kind, Familie & Gesundheit

Titelgeschichte

**Begleitung für Elisian
und seine Familie**

In Planung

**Das Brückenhaus bietet
Entlastung im Alltag**

Nachsorge

**KiZ-Projekt sichert
Erfolge der Reha**



Spendenkonto 46466

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Für unsere Familien in die Zukunft

Vorwort von Angelika Lang, Vorstand Stiftung Bunter Kreis.

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wie herausfordernd es ist, Kinder großzuziehen, wissen alle Eltern. Dabei steht jede Generation vor anderen Belastungen. Als frischgebackene Oma darf ich meine Enkeltochter aufwachsen sehen und erlebe gleichzeitig, was Familien heutzutage umtreibt. Was es bedeutet, wenn ein Kind viel zu früh auf die Welt kommt, schwer erkrankt oder verunglückt, erlebe ich beim Bunter Kreis. Wie schön hatten sich die Eltern die Zukunft mit ihrem Kind ausgemalt! Und plötzlich ist alles ganz anders. Die Angst vor allem, was kommt, ist groß. Das Leben mit einem Kind, das schwerstkrank ist oder Behinderungen hat, überfordert viele Eltern. Die Aufgaben sind erdrückend, umso mehr, wenn noch Geschwisterkinder zu versorgen sind. Dazu kommen finanzielle Probleme, wenn die Pflege des Kindes den Job unmöglich macht. Der Alltag der

Familien gerät oft aus den Fugen.

Umfassende Hilfe

Diesen Familien hilft der Bunte Kreis. Ob bei der Pflege des Kindes oder beim Ausfüllen von Anträgen. Mit Angeboten für belastete Geschwister und auch psychologisch sowie seelsorgerisch. Unser multiprofessionelles Team arbeitet dabei Hand in Hand und unterstützt die betroffenen Familien ganz individuell nach ihren Bedürfnissen. Gerade für Familien mit lebensverkürzt oder lebensbedrohlich erkrankten Kindern ist jeder Tag eine enorme Herausforderung. Deshalb planen wir ein teilstationäres Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Gelände des Ziegelhofs, unserem tiergestützten Therapiezentrum. Dieses Brückenhaus soll ein Ort zum Leben und ein Zuhause auf Zeit werden. Es soll die betroffenen Eltern entlasten, die ihr Kind jahrelang pflegen und dabei an ihre kör-



Angelika Lang Foto: André Pommé

perlichen und psychischen Grenzen kommen. Dabei knüpfen wir an unsere langjährigen Erfahrungen im Ambu-

lantem Kinder- und Jugendhospizdienst (AKHD) und in der Spezialisierten Ambulanten Pädiatrischen Palliativversorgung (SAPPV) an. Wenn alles gut läuft, können wir das Brückenhaus 2026 eröffnen. All unsere Arbeit gelingt nur, weil sich viele Menschen, Ehrenamtliche, Sponsoren und vor allem Sie, unsere treuen Spenderinnen und Spender, für den Bunter Kreis einsetzen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Und bitte Sie: Bleiben Sie weiterhin an unserer Seite. Helfen Sie uns helfen. Damit geben Sie kranken Kindern in unserer Region eine Chance auf eine bessere Zukunft.

Spenden mit Gewinnchance

Engagierte Firmen, die uns seit vielen Jahren fördern, stiften auch in diesem Jahr die Dankeschön-Verlosung. Mit etwas Glück können Sie einen der tollen Preise hier unten gewinnen.

Ihre
Angelika Lang
Vorstand Stiftung Bunter Kreis

Die Dankeschön-Gewinne

Machen Sie mit und gewinnen Sie einen der hochwertigen Preise regionaler Unternehmen.

Hauptpreis
Eine Mercedes-Benz
A-Klasse mit vielen Extras
gestiftet von der Mercedes-Benz Niederlassung Augsburg

1 Outdoorküchen-Modul mit Kühlschranks
im Wert von 3490 Euro
gestiftet von Der Merklinger GmbH

1 Computer Microsoft Surface mit Einweisung
im Wert von 1000 Euro
gestiftet von der Firma fly-tech – Ihr Digitalpartner aus Friedberg

2 VIP-Kartenpakete für je 2 Personen für ein Bundesligahausspiel des FC Augsburg
im Wert von je 700 Euro
gestiftet vom FC Augsburg

1 Warengutschein für eine Luxusuhr
im Wert von 590 Euro
gestiftet von der Otto Weitzmann AG

2 Warengutscheine
im Wert von je 500 Euro
gestiftet von der Firma Segmüller

1 Heißluftballonfahrt für 2 Personen
im Wert von 450 Euro
gestiftet von der Lechwerke AG

3 Krügergoldmünzen à 1/4 Unze
gestiftet von der Sparkasse Schwaben-Bodensee

10 Outdoor-Pakete der Firma Deuter-Rucksäcke
im Wert von je 250 Euro
gestiftet von der Lober Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG

18 Jahreskartenpakete für Familien (2 Erwachsene/2 Kinder) in den Augsburg Zoo
im Wert von je 140 Euro
gestiftet von Söll Gerüstbau

5 Gutscheine für den LUSINI Online-Shop (lusini.com)
im Wert von je 100 Euro
gestiftet von der Lusini Deutschland GmbH

10 Getränke-Gutscheine à 100 Liter
gestiftet vom Brauhaus Riegele

20 Silberbrotschen „Bunter Kreis“
gestiftet von der Alten Silberschmiede

Jede Spendeneinzahlung ab 50 Euro, die bis einschließlich 05.01.2024 auf dem Spendenkonto des Bunter Kreises eingeht, nimmt an der Dankeschön-Verlosung der Sponsoren teil. Die Verlosung findet Ende Januar 2024 statt. Gewinne können nicht getauscht oder bar ausgezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

» Weitere Infos im Internet
bunter-kreis.de



IMPRESSUM

„Kind, Familie & Gesundheit“ ist eine Verlagsbeilage der Augsburger Allgemeinen und ihrer Heimatzeitungen, Nr. 255, vom Samstag, 4. November 2023, sowie im Internet unter www.augsburger-allgemeine.de/sonderthemen | Vorsitzende der Geschäftsleitung: Andreas Schmutterer, Dr. Bernhard Hock | Verantwortlich für Text: Andreas Schäfer | Verantwortlich für Anzeigen: Matthias Schmid (Lt.), Thomas Domler, Johannes Brehm | Redaktion und Produktion: Birgit Waldmann, Andrea Schneider (Bunter Kreis) | Titelfoto: André Pommé | Produktmanagement: Michael Böving (Lt.), Hermann Wiedemann



Weil's um mehr als Geld geht.

Wir fördern Gutes und stiften Werte.

Fördern Sie mit Ihrer eigenen Stiftung oder
Zustiftung, was Ihnen am Herzen liegt.

Bereits heute betreuen wir rund 100 Stiftungen
in unseren Stiftergemeinschaften sowie die
offene Stiftergemeinschaft Bunter Kreis.

Sie möchten mehr darüber erfahren?
Wir beraten Sie gerne persönlich in einer
unserer Geschäftsstellen vor Ort.

www.spk-schwaben-bodensee.de



**Sparkasse
Schwaben-Bodensee**



Spendenkonto
46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Elisian und seine Familie sind dankbar, dass der Bunte Kreis an ihrer Seite war. Mit seiner Hilfe haben sie alle gelernt, mit der Krankheit zu leben und sie zu akzeptieren.

Fotos: André Pommé

Mit Diabetes leben lernen

Der Bunte Kreis steht Elisian und seiner Familie zur Seite.

Angebote

- Sozialmedizinische Nachsorge
- Harl.e.kin-Nachsorge
- Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche
- Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst
- Soziale Beratung
- Psychologische Beratung, auch mit Interaktionsberatung und Vernetzung zur Psychotherapie
- Seelsorge und Trauerbegleitung
- Still- und Laktationsberatung
- Ernährungstherapie und ambulante Adipositas-schulung
- Epilepsieberatung
- Sozialfonds für finanzielle Notfälle infolge von Krankheit und Therapie
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Tiergestützte Therapie und Pädagogik
- Traumapädagogische Angebote zur seelischen Stabilisierung
- Angebote für Geschwister
- Erlebnispädagogische Angebote
- Begleitung chronisch kranker Jugendlicher in die Erwachsenenmedizin (Transitionsstelle)
- Kontaktstelle für rund 20 Selbsthilfegruppen

Elisian (8) hat Diabetes. Fünf Jahre ist der aufgeweckte Junge alt, als die typischen Symptome der Zuckerkrankheit auftreten: starker Durst und häufiges Wasserlassen, Gewichtsverlust trotz Heißhunger, Bauchschmerzen, Übelkeit und Schwäche. Als sich sein Allgemeinzustand innerhalb weniger Tage massiv verschlechtert, bringen ihn die Eltern in die Klinik. Die Diagnose, Diabetes mellitus Typ 1, stellt das Leben der Familie von einem Moment auf den anderen auf den Kopf. Die Eltern sind voller Angst und Sorge. Sie wissen, diese Krankheit geht nie mehr weg. Sie ist nicht heilbar. Wie wird ihr Sohn damit leben können? Was bedeutet das für seine Zukunft? Und was kommt auf sie als Familie zu?

Wenn alles zu viel ist

Bei Kindern mit Typ-1-Diabetes produziert die Bauchspeicheldrüse zu wenig oder gar kein Insulin. Der Zucker gelangt aus dem Blut nicht in die Zellen, wo er für die Energiegewinnung nötig ist. Stattdessen steigt der Zuckerspiegel im Blut an. Es kommt zur akuten Stoffwechsellage, zu Gefäßschäden und Organversagen. Um den Blutzucker im möglichst

normalen Bereich zu halten, muss das Hormon Insulin zugeführt werden, regelmäßig und genau richtig dosiert. Ein Leben lang.

Wie das geht, lernen Elisian und seine Mutter in den Diabetes-Schulungen. Zwei Wochen sind sie in der Klinik. Was auf sie zukommt, ist viel. Zu viel. „Die Diagnose zu verarbeiten, dafür blieb ja gar keine Zeit. Wir

war unsere Rettung. Wenn Nachsorgeschwester Daniela in unser Krankenzimmer kam, war sie wie ein Engel für mich. Sie hörte zu, verstand meine Ängste und machte mir Mut. Sie hatte Zeit für uns und half bei allen Fragen und Problemen.“

Den Alltag meistern

Auch zuhause ist Schwester Daniela für die Familie da, als sich alles um Elisians Blutzuckerwerte dreht. Schnell und richtig auf Symptome reagieren, Insulin spritzen, die richtige Menge Kohlenhydrate berechnen, das bringt die Familie ans Limit. Wie gut, dass sie in Akutsituationen auch telefonisch immer Rat und Hilfe vom Bunten Kreis bekommt. Und neben allem haben die Eltern viele andere Fragen: Wann kann ihr Sohn wieder in die Kita gehen? Wird er eine normale Schule besuchen? Auch dabei hilft der Bunte Kreis. Nachsorgeschwester Daniela schult das Kita-Perso-

nal, damit Elisian wieder mit seinen Freunden spielen kann. Das ist so wichtig für ihn und entlastet seine Eltern. Außerdem unterstützt Achim Saar, Sozialpädagoge beim Bunten Kreis, bei sozialrechtlichen Fragen wie etwa der Beantragung des Pflegegrades. „Daran hätten wir überhaupt nicht gedacht“, sagt der Vater. Auch die Diabetes-Schulung von Lehrerinnen und der Schulbegleiterin übernimmt Schwester Daniela.

„Wir sind so dankbar, dass der Bunte Kreis an unserer Seite war. Mit seiner Hilfe haben wir gelernt, mit der Krankheit zu leben. Elisian achtet inzwischen selbst gut auf seine Blutzuckerwerte und kann sie richtig einschätzen. Er weiß, welches Essen Kohlenhydrate enthält und berechnet werden muss. Und er kann unter Aufsicht die Insulin-Pumpe bedienen“, freut sich die Mutter. Für Eltern mit an Diabetes Typ 1 erkrankten Kindern hat sie eine internationale Selbsthilfegruppe (SHG) gegründet. Auch dabei unterstützt sie der Bunte Kreis organisatorisch und stellt Räumlichkeiten zur Verfügung. „Für die betroffenen Familien sind unsere Treffen eine große Stütze“, sagt sie, „wir sind froh, dass uns der Bunte Kreis das ermöglicht.“

bk



Menschen für Menschen

Der Bunte Kreis – ein starker Arbeitgeber in der Region.

Ein sicherer Arbeitsplatz ist nicht nur Grundlage für den Lebensunterhalt und die soziale Absicherung. Auch Möglichkeiten zur Verwirklichung der eigenen Lebensziele und soziale Anerkennung rücken bei der Wahl des Arbeitgebers immer stärker in den Fokus. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer möchten sich auf bestimmte Werte wie einen wertschätzenden Umgang im Kollegenkreis oder Möglichkeiten zur Mitbestimmung verlassen können.

Als familienorientierte und interdisziplinäre Nachsorgeeinrichtung ist der Bunte Kreis ein attraktiver und vielseitiger Arbeitgeber an fünf Einsatzorten in der Region Bayerisch-Schwaben. Hier arbeiten Menschen für Menschen. Die Fürsorge und Sensibilität, mit der die betreuten Familien begleitet werden, sind auch im

täglichen Miteinander im Team lebendig. Zudem ist der Bunte Kreis ein Arbeitgeber mit Tradition und geringer Fluktuation.

Mehr als nur ein Job

„Als ich damals beim Bunten Kreis angefangen habe, fühlte ich mich sofort akzeptiert, wertgeschätzt und herzlich willkommen. Hier habe ich die Möglichkeit, meinen Arbeitsalltag aktiv mitzugestalten und bekomme den dafür benötigten Freiraum und Rückhalt im Team. Das bringt mich fachlich und persönlich weiter. Das ist mehr als nur ein Job für mich“, sagt Melanie Hackel (43), die als Nachsorgeschwester nun schon seit vier Jahren das Team für Früh- und Neugeborene bereichert. Für das hochprofessionelle Angebot setzt der Bunte Kreis auf qualifizierte und engagier-



Melanie Hackel arbeitet als Nachsorgeschwester für den Bunten Kreis. Foto: André Pommé

te Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Beruf mit

Herzblut und Leidenschaft leben und offen sind für Fort- und Weiterbildung.

Die Tätigkeitsfelder sind vielseitig, für erfahrene Fachkräfte ebenso wie für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger. Die Fachbereiche bieten umfassende Unterstützung für die Familien: Sie organisieren, vernetzen und bieten alle notwendigen Hilfen wie ärztliche, pflegerische, therapeutische, psychologische, seelsorgerische, soziale, organisatorische und finanzielle Unterstützung, damit den betroffenen Familien das Leben bestmöglich gelingen kann. *bk*

Kontakt

Informationen über aktuelle Stellenangebote unter bunter-kreis.de/das-sind-wir/wir-als-arbeitgeber

Kontakt für Initiativbewerbungen: bewerbung@bunter-kreis.de



Spendenkonto
46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



SEGMÜLLER HILFT – MACHEN SIE MIT!

Aus der Region, für die Region! Unterstützen Sie mit uns die große Spendenaktion des Bunten Kreises.

Helfen Sie mit,
Kindern ein Lächeln
zu schenken.



×
SEGMÜLLER

**SPENDEN UND 500.-€ EINKAUFS-
GUTSCHEIN GEWINNEN.**

Mit einem guten Gefühl Gutes tun: Als führendes Einrichtungshaus sind wir uns unserer Verantwortung für die Region bewusst und engagieren uns unter anderem für das soziale Angebot des Bunten Kreises in der Region Bayerisch-Schwaben. Denn hier werden mit viel Herzblut und Engagement Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern unterstützt. Helfen auch Sie und gewinnen Sie u.a. zwei Einkaufsgutscheine von SEGMÜLLER im Wert von je 500.-€.

Spendenkonto: Stiftung Bunter Kreis

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN: DE42 7315 0000 0000 0464 66
BIC: BYLADEM1MLM
Online: www.bunter-kreis.de/spenden

Dankeschön-Verlosung der Sponsoren.
Teilnahmebedingungen siehe Seiten 12/13.

86316 Friedberg
Augsburger Str. 11-15
Tel.: 0821/6006-0

85599 Parsdorf
Heimstettener Str. 10
Tel.: 089/90053-0

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 10:00 bis 19:00 Uhr
Samstag: 09:30 bis 19:00 Uhr

Promotionsteam Friedberg, Segmüller Einrichtungshaus der Hans Segmüller
Polstermöbelfabrik GmbH & Co. KG, Münchner Straße 35, 86316 Friedberg | 231828

SEGMÜLLER
EINRICHTEN • WOHLFÜHLEN • SEIT 1925



Spendenkonto 46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Entlastung im Alltag

Das Brückenhaus will schwerstkranken Kindern und Jugendlichen ein erweitertes Zuhause bieten und Eltern unterstützen.

VON BIRGIT WALDMANN

Eltern, die täglich unheilbar und lebensverkürzt erkrankte Kinder und Jugendliche pflegen, kommen irgendwann an ihre Grenzen, brauchen einen Tag oder ein Wochenende Auszeit, müssen sich um ihre eigene Gesundheit, um Geschwisterkinder kümmern oder wollen regelmäßig einen Tag arbeiten gehen. Ihnen kann der Bunte Kreis in Augsburg bald helfen und eine Entlastung im Alltag bieten. Und zwar mit dem Brückenhaus, einem teilstationären Kinderhospiz.

„Wir haben uns schon länger mit dem Gedanken getragen, die Lücke zwischen ambulanter und stationärer Kinderhospizarbeit zu schließen“, erklärt Projektleiterin Susanne Wild vom Bunten Kreis. Jetzt wird die Idee Stück für Stück umgesetzt. Zum Jahreswechsel 2023/24 soll die Baugenehmigung für den Neubau auf dem Gelände des Therapiezentrums Ziegelhof in Stadtbergen kommen, im ersten Halbjahr 2024 könnte dann der Spatenstich sein. Derzeit wird mit einer Bauzeit von eineinhalb Jahren gerechnet, sodass die Eröffnung bis 2026 möglich wäre.

Das Brückenhaus soll acht Plätze für unheilbar und lebensverkürzt erkrankte Kinder und Jugendliche von 0 bis 27 Jahren bieten. Dazu stehen acht Einzelzimmer mit Bad,



So soll das Brückenhaus auf dem Gelände des Ziegelhofs einmal aussehen.

Grafik: Susanne Braun, PGA Architektur

zwei Familienappartements für die Mitaufnahme von Familienmitgliedern beispielsweise zur Eingewöhnung, ein großer Gemeinschaftsraum zum Essen und Spielen, drei Therapieräume für Physio-, Ergo-, Kunst- und Musiktherapie sowie ein Abschiedsraum im Dachgeschoss zur Verfügung. Auch ein Dachgarten sowie ein Therapiegarten sind geplant.

Stunden oder Tage bleiben

Die Aufnahmedauer kann von einigen Stunden bis zu mehreren Tagen reichen. „Entscheidend ist, dass jedes aufgenommene Kind ein Einzelzimmer hat, um sich auch zurückziehen zu können und dass nie mehr als acht Kinder gleichzeitig aufgenommen werden“,

sagt Wild. Großen Wert legt sie auf den Gemeinschaftsraum, der wie ein Wohnzimmer von allen genutzt werden kann. „Hier können Kinder auch mal mit anderen Kindern zusammen sein, was bei schwerstkranken Kindern ja selten vorkommt“, so Wild weiter.

Ein Team von rund zwei Dutzend Pflegekräften, Psychologen, Sozialpädagogen und Verwaltungsangestellten wird sich im Drei-Schicht-Betrieb um die jungen Gäste kümmern, die im Brückenhaus eine Auszeit nicht vom Alltag, sondern im Alltag erleben und dort eine Art „erweitertes Zuhause“ vorfinden sollen. Das Brückenhaus ist damit keine Kurzzeitpflege, aber auch kein heilpädagogisches Angebot. Da es sich um Kurzaufenthalte

handelt, wird es auch keinen Unterricht für schulpflichtige Kinder, wohl aber die für die Kinder gewohnten psychosozialen Angebote geben. Der Einzugsbereich fürs Brückenhaus soll bei rund 60 Kilometern im Umkreis liegen und damit wohnortnah für die Familien sein.

Vorreiterrolle des Bunten Kreises

Impulsgeber war die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (AKM) mit Christine Bronner als geschäftsführendem Vorstand mit ihrem Konzept „Kindertages- und Nachhospiz Haus Anna“. Mit dem Brückenhaus nimmt der Bunte Kreis wieder einmal eine Pionierrolle ein, denn gewollt ist dieses Angebot vielerorts, realisiert aber bisher kaum. Dabei ist es so wichtig, Eltern, die sich 24/7 um ihre erkrankten Kinder oder Jugendlichen kümmern, die Möglichkeit zu bieten, mal einen Tag für Erledigungen, Arbeiten im Haus oder eine eigene Auszeit zu haben. „Das geplante teilstationäre Kinderhospiz ergänzt die bestehenden Betreuungsangebote beziehungsweise springt ein, wenn die aktuelle Betreuung aufgrund des hohen und speziellen Versorgungsbedarfs vorübergehend nicht geleistet werden kann. Ziel ist dabei immer eine erneute Eingliederung in die bestehenden Betreuungsstrukturen zu ermöglichen und zu begleiten. Das Hospiz entlastet die Eltern und zugleich wissen sie ihr erkranktes Kind von einem professionellen Team bestens versorgt“, erklärt Dr. Gabriele Brandstetter, Einrichtungsleitung und Kinder- und Jugendärztin beim Bunten Kreis.

Susanne Wild und ihr Projektteam sind zuversichtlich, dass das Brückenhaus auch bei den in Frage kommenden Arbeitskräften gut ankommt und sich ein tolles Pflegeteam für diese herausfordernde, aber erfüllende Tätigkeit zusammenfindet. „Das Brückenhaus ist ein Zukunftsprojekt für die Region Bayerisch-Schwaben. Wir hoffen, dass wieder viele Unterstützerinnen und Unterstützer an unserer Seite sind“, sagt Angelika Lang, Vorstand der Stiftung Bunter Kreis.



Das Brückenhaus gibt Eltern die Möglichkeit zu einer Auszeit, in der sie sich auch um gesunde Geschwisterkinder kümmern können, die oft zu kurz kommen.

Symbolfoto: Irina, stock.adobe.com

„Der Bunte Kreis hat uns durch die schwere Zeit getragen.“

Hilfe durch tiergestützte Therapie am Ziegelhof.

Mit sieben Jahren erkrankte Zoe (10) schwer an Krebs, ein Albtraum für die ganze Familie. Monatelange Chemotherapie, wochenlang tägliche Bestrahlung und schließlich eine schwierige Bauchoperation, um den Resttumor zu beseitigen. Die Sorge um Zoe zog ihren Eltern den Boden unter den Füßen weg. Auch der kleinere Bruder litt sehr darunter. Oft war er von Mama oder Papa getrennt. Nach der OP bekam Zoe eine weitere Chemotherapie, zwar zuhause, doch musste sie vor jeder Ansteckung geschützt werden. Deshalb durfte ihr kleiner Bruder ein halbes Jahr nicht in die Kita gehen und keine Freunde treffen.

Neuer Lebensmut

Zoe war unglaublich tapfer. Doch sie konnte nicht wie gesunde Kinder am Leben teilnehmen. Der Bunte Kreis half mit tiergestützter Therapie, auch dem Bruder, der starke Trennungsangst hatte. In den Therapiestunden am Ziegelhof blühte Zoe auf. „Sie liebte es, den Esel zu versorgen und mit den Meerschweinchen im

Stroh zu liegen. Da musste sie nichts ertragen oder erklären, niemandem zuhören. Gleichzeitig konnte sie sich selbst ausprobieren und Verantwortung übernehmen. Das gab ihr viel Lebensfreude zurück“, erzählt Therapeutin Doris Domberger.

„Der Bunte Kreis hat uns durch diese Zeit getragen. Und, so schwer sie auch war, uns unvergessliche Momente und wertvolle Begegnungen geschenkt“, sagt die Mutter dankbar. „Das ging weit über alle medizinischen Belange hinaus. Und tut es immer noch.“ Denn Zoe kommt noch immer zum Ziegelhof und nimmt an der Zirkus-Gruppe teil, einem speziellen Angebot für beeinträchtigte und belastete Kinder.

„Wisst ihr“, sagte sie kürzlich zu ihren Eltern, „vielleicht hat die Krebserkrankung auch etwas Gutes für mich. So etwas Tolles erleben gesunde Kinder nicht.“ Dass Zoe die schwere Erkrankung als Teil ihres Lebens annehmen und mit schönen Erlebnissen verbinden kann, dazu konnte der Bunte Kreis beitragen. *bk*



Heute sind Zoe (links) und ihre Familie wieder glücklich. Der Bunte Kreis half ihnen allen durch die schwere Zeit. Fotos: André Pommé



Spendenkonto
46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Auch Zoes Bruder blüht im Ziegelhof auf. Er musste während der Krankheit seiner Schwester auf vieles verzichten.

LEW



Welterbe
Wassersystem
Augsburg

Lechmuseum erleben!

Das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid ist die multimediale Inszenierung des Flusses.

Das Lechmuseum hat jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Fragen? Unter Telefon 0821/328-1658 beantworten wir diese gern.

www.lechmuseum.de



Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie



LEW
Lechwerke



LEW
Service & Consulting



LEW
TelNet



LEW
Wasserkraft



EWL
E.ON Energy Research Center
Landsberg



UWK
Umlandwerk
Krummbach



LVN



Spendenkonto
46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Den Nachlass beizeiten in guten Händen zu wissen, ist für viele eine Erleichterung. Der Bunte Kreis informiert dazu in seiner Veranstaltung am Freitag, 10. November. Foto: Geber86, iStock

Der letzte Wille

Ein Testament für schwerstkranke Kinder in unserer Region.

Nichts und niemanden zu vergessen – es ist nicht einfach, sich mit dem Thema „Vererben“ auseinanderzusetzen. Die Entscheidung, einen letzten Willen zu hinterlassen oder nicht, muss jeder selbst treffen. Zu bedenken ist dabei: Ohne Testament tritt automatisch die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Diese legt genau fest, in welcher Reihenfolge und in welchem Verhältnis das Erbe weitergegeben wird.

Aber ist das immer die richtige Lösung? Sind damit alle Menschen, die einem am Herzen liegen, versorgt? Oder bleiben

einige ausgeschlossen wie etwa Stief- und Pflegekinder, nicht-eheliche Lebenspartner, Freunde oder Bekannte, die in der Not da waren, gepflegt und betreut haben? Außerdem kann man mit seinem Nachlass eine gemeinnützige Einrichtung in der Region bedenken und damit etwas Bleibendes hinterlassen.

Gutes bewirken

Ein Nachlass an den Buntten Kreis unterstützt die Nachsorgearbeit für Familien mit schwerstkranken Kindern und ermöglicht dort Hilfe zu leis-

ten, wo sie am dringendsten benötigt wird. Der letzte Wille kann damit weit mehr sein als nur ein Schriftstück. Er ist ein Versprechen, dass betroffene Familien in der Region Bayerisch-Schwaben auch in Zukunft hochprofessionelle und liebevolle Unterstützung erhalten.

Klarheit schaffen

Ein Testament schafft Klarheit. Was bei der Testamentserstellung zu beachten ist, damit der letzte Wille rechtsgültig formuliert ist, erfahren Interessierte in der kostenfreien

Infoveranstaltung des Buntten Kreises am 10. November, von 15 bis 17 Uhr, im Nachsorgezentrum Bunter Kreis in Augsburg. *bk*

» **Weitere Infos im Internet**
bunter-kreis.de/nachlass

i Persönlicher Kontakt
für ein unverbindliches Gespräch:
Jacqueline Gräubig
Telefon: (0821) 400-4828
E-Mail: nachlass@bunter-kreis.de
Nachlass-Sprechstunden:
Mittwoch und Freitag
von 15 bis 16 Uhr
und Donnerstag von 9 bis 10 Uhr

Geschwisterliebe

Streit ist wichtig für die Entwicklung.

Wenn Kinder streiten, lernen sie fürs Leben. Daher sollten Eltern nicht immer gleich eingreifen, wenn es Zoff unter den Geschwistern gibt. „Konflikte sind ein Übungsfeld und helfen dabei, Frustrationstoleranz zu erwerben. Kinder lernen so, ihre Bedürfnisse aufzuschieben“, erläutert Inés Brock-Harder in der Zeitschrift „Baby und Familie“. Sie ist Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche. El-

tern müssen also da durch – selbst wenn es sie gelegentlich an den Rande des Wahnsinns bringen mag. Denn die Zeitschrift verweist auf Beobachtungsstudien, wonach Geschwisterkinder sich bis zu acht Mal pro Stunde streiten.

Einfach durchatmen

Da hilft es vielleicht, einfach mal durchzuatmen, wegzugehen und die Kinder alleine im Raum zu lassen. Denn: „Wir

wissen aus der Forschung, dass Kinder konfliktfreier miteinander agieren, wenn die Eltern nicht anwesend sind“, so Inés Brock-Harder. Denn die Kleinen wüssten dann, sie müssen den Zoff irgendwie alleine lösen.

Eingreifen sollte man aber natürlich, wenn die Kinder einander körperlich und seelisch verletzen, rät Erziehungsexpertin Nicola Schmidt in der Zeitschrift. *tmm*



Geschwister müssen streiten, das gehört zu einer gesunden Entwicklung.

Foto: Cheryl Casey, stock.adobe.com

„Bin dankbar, glücklich und zufrieden!“

Interview mit Gerhard Siegel, Tenor und Vater eines Frühchens.

VON BIRGIT WALDMANN

Herr Siegel, Sie sind ein bekannter deutscher Operntenor mit Engagements in der ganzen Welt. Wie wird man Opernsänger: War das ein Kindheitstraum, den Sie zielstrebig verfolgt haben oder hat sich das aus Ihrem Talent heraus entwickelt?

Gerhard Siegel: Ich wusste sehr, sehr früh, dass ich Musiker werden würde. Zwischendrin gabs noch den Wunsch, Paläozoologe zu werden. Ich lernte sehr viele Instrumente spielen und kennen bis ich 18 war: Blockflöte, Trompete, Klarinette, Saxophon, Horn, Violine, Viola, Querflöte und andere. Nicht alle gut, aber ich wollte unter anderem fürs Komponieren wissen, wie sie funktionieren. Ich wollte immer Trompeter werden. Der Traum war „Maurice Andre des Chiemgau“ zu sein. Ich studierte daraufhin drei Jahre in München Trompete. Dann folgten ‚suchende Jahre‘ und mit 25 begann ich, aus der Not heraus, nochmal Musik studieren zu wollen, mit Gesang. Es war Zufall und nie geplant. Ich dachte nach meinem ersten Opernbesuch mit 14: ‚Die schreien und ich versteh kein Wort‘. Und nun habe ich bis heute an all den wichtigsten und größten Opernhäusern der Welt gesungen, zum Beispiel an der MET regelmäßig seit 2004, habe eine Grammy Nominierung und einen Grammy und bin dankbar, glücklich und zufrieden.

Hatten Sie auch schon schlechte Engagements?

Siegel: Interessanterweise kann ich in den vergangenen 33 Jahren die hirnrissigen und schlechten Produktionen an einer Hand abzählen, und muss anfügen, dass diese erst in den letzten sieben Jahren stattfanden. Mit einer oder zwei Ausnahmen waren bis 2016/17 alle Produktionen fein und machten Spaß. Ich hatte bisher Glück und eine gute Zeit. Da bin ich Gott sehr dankbar.

Corona brachte für Künstlerinnen und Künstler eine lange Unterbrechung. Was empfanden Sie, als Sie endlich wieder singen durften?

Siegel: Das war eine furchtbare



Gerhard Siegel ist ein erfolgreicher Tenor mit Engagements in der ganzen Welt, der aber nicht vor privaten Sorgen verschont blieb.

Foto: Claudio Hiller

Zeit, dieses Auf und Ab, wie alle nicht wissen zu können, wie lange es dauert und und und. Mitzubekommen, wie unwichtig man plötzlich war in den Augen der Politik. Ich wollte damals wirklich aufhören. Wollte Speiseöl herstellen – was ich als Hobby noch gerne tue. Auf meine Nachfrage beim Augsburger Marktamt riet man mir dort jedoch eher davon ab. Meine Verträge ab Herbst 2021 hatte ich schon lange vorher. Ein Segen war es, als klar wurde, dass es doch wieder normal zu werden schien.

Gibt es eine Lieblingsrolle für Sie als Tenor, die Sie gerne immer wieder singen bzw. welche würden Sie gerne einmal singen?

Siegel: Ich habe in Wien meine 100. und 101. Vorstellung als Herodes in der Straußoper Salome gesungen. Das ist sicher neben dem Mime, den ich bereits 136 mal gesungen habe, im Ring des Nibelungen meine Lieblingsrolle. Das Schöne ist, dass ich in den vergangenen 33 Jahren im Spiel-, Charakter- und Heldenorffach eigentlich alles singen durfte, was ich wollte. Es gibt die ‚Sehnsuchtsrolle‘ nicht mehr. Selbst Valzacchi im Rosenkavalier, den ich immer vermisste, kommt nun plötzlich kurz hintereinander in Santa Fe, an der Scala und in München. Tannhäuser und Parsifal und Peter Grimes würd ich gern nochmal singen wollen.

Sie sind Vater von zwei inzwischen erwachsenen Kindern und

waren beruflich bedingt viel unterwegs. Haben Sie manchmal das Gefühl, das Aufwachsen der Kinder „verpasst“ zu haben?

Siegel: Ja das war oft sehr belastend. Grade am Anfang. Vor allem, immer das Gefühl gehabt zu haben, dass ich meine Frau dabei allein und im Stich gelassen habe. Der Vorteil aber war, wenn ich dann mal vier bis fünf Wochen zu Hause war, war ich 24 Stunden anwesend.

Sind Ihre Kinder oder eins davon in Ihre musikalischen Fußstapfen getreten?

Siegel: Nein, gar nicht. Die

Kinder sind zwar selbstverständlich mit der Oper und dem Theater groß geworden. Verbrachten, wenn ich länger nicht zu Hause sein konnte, auch Zeit im Garderoben- oder Zuschauerraum bei Proben. Später dann oft in New York und London. Und irgendwann waren sie Statisten – unter anderem als Kind der Butterfly – und halfen an Garderobe und Einlass.

Ihr Sohn wurde 1998 als extremes Frühchen mit einem Gewicht von 770 Gramm geboren. Wie ging es Ihnen damals?

Siegel: Es war eine schwierige und furchtbare Zeit, bis er auf der Welt war. Es war immer ein Bangen, ein emotionales Auf und Ab. Wir/Er hatte wunderbares Glück, musste nie beatmet werden. In der Zeit auf der Intensivstation sahen wir viele schreckliche Dramen, bei denen der Bunte Kreis den teils sehr jungen Eltern ein großer Halt war.

Was können Sie anderen Frühchen-Eltern oder Eltern von schwerkranken Kindern mitgeben?

Siegel: Zuversicht behalten und den Glauben, dass es immer irgendeinen Weg gibt, und dass sie in Augsburg nicht allein gelassen werden.



**Spendenkonto
46 46 6**

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Künstlerische Laufbahn

- Geboren 1963 in Trostberg in Oberbayern
- Berufsstart nach Studium als Instrumentalist und Komponist
- Gesangsstudium in Augsburg
- Ensemblemitglied Stadttheater Trier
- Engagement als Spiel- und lyrischer Tenor am Anhaltischen Theater Dessau
- Gastspiele in Deutschland, Bulgarien, Holland und Spanien
- Engagement in Augsburg
- 1998 Debüt Bayerische Staatsoper München
- 1999 bis 2006: Engagement Theater Nürnberg
- Seit 2006 freischaffend tätig
- Gastspiele an der Komischen Oper Berlin, in Köln beim Granda Festival, bei den Bregenzer

Festspielen, an der Wiener Staatsoper und vielen anderen Theatern in ganz Europa

- Eine zentrale Partie seines Repertoires ist heute Mime in „Rheingold“ und „Siegfried“. In dieser Rolle tätig in New York, bei den Bayreuther Festspielen am Londoner Covent Garden und in Tokio.
- Danach Engagements in verschiedenen Rollen in Barcelona, Dresden, New York, Tokyo, Amsterdam, Chicago und Salzburg.
- Nach einer Zwangspause wegen Corona startete Siegel in Budapest und Stuttgart
- In den kommenden Jahren wird er in Paris, Wien und an der Metropolitan Opera in New York zu hören sein.



Spendenkonto 46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Hilfe in schwerer Zeit

Die Angebote des Bunten Kreises für Familien mit schwerstkranken Kindern in der Region.

Wenn ein Kind schwer erkrankt, verunglückt oder zu früh geboren wird, ändert sich das Leben schlagartig. Eltern, Geschwister und die kleinen Patientinnen und Patienten stehen plötzlich vor einer völlig neuen Lebenssituation, die sie alleine kaum bewältigen können. Der Bunte Kreis steht den Familien zur Seite und begleitet sie mit vielfältigen Hilfen zurück in ein eigenständiges Leben.

Nachsorge

Schon in der Klinik nehmen die Nachsorgeschwestern und Sozialpädagogen Kontakt mit den Familien auf und bereiten die häusliche Pflege vor. Sie unterstützen, beraten, trösten und leiten die Eltern zuhause bei der oft komplizierten Betreuung ihrer chronisch, krebs- oder schwerstkranken Kinder an. Das entlastet die Eltern und gibt Sicherheit.

„Was die jeweilige Familie braucht, entscheiden wir gemeinsam im Team mit der Familie“, sagt Ulrike Altinsoy-Braune, Leitung des Früh- und Neugeborenentams beim Bunten Kreis. „Der Bedarf ist so individuell wie die Lebenssituationen der Familien und die Krankheitsverläufe der Kinder. Das macht unsere Arbeit so vielseitig und herausfordernd und zugleich sehr

wertschätzend. Die Familien sind unglaublich dankbar für unsere Hilfe.“

Sozialberatung

Zudem erhalten die Eltern tatkräftige Hilfe bei allen sozialrechtlichen Fragen oder dem Verhandeln mit Krankenkassen. Wenn Familien durch die Erkrankung des Kindes in finanzielle Not geraten, kann der Bunte Kreis unbürokratisch mit Zuschüssen aus seinem Sozialfonds weiterhelfen.

Akuthilfe und Trauerbegleitung

Über alle Konfessionen hinweg bietet der Bunte Kreis seelsorgerische Begleitung im ersten Diagnoseschock oder wenn ein Kind stirbt – und damit ein kostbares Gut: Zeit zum Zuhören, zum Gespräch und zum Schweigen.

Therapie und Pädagogik

Neben heilpädagogischer Förderung, Ergo- und Physiotherapie sowie psychologischer Begleitung finden im Therapiezentrum Ziegelhof tiergestützte Therapien und erlebnispädagogische Maßnahmen statt – auch für Geschwisterkinder. Hinzu kommen spezielle Kurse für die Bewältigung von Epilepsie, Adipositas und Diabetes.



Evi Sowa ist Nachsorgeschwester beim Bunten Kreis. Sie kümmert sich liebevoll um die oft schwerstkranken Kinder und deren Familien.

Foto: Ulrich Wirth

Teilstationäres Hospiz – Brückenhaus

Speziell für unheilbar und lebensverkürzt erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene plant der Bunte Kreis aktuell ein teilstationäres Hospiz, das Brückenhaus. Als Ergänzung zur bereits bestehenden ambulanten Hospiz- und Palliativbegleitung soll es die Lebens- und Versorgungsqualität dieser Familien verbessern und sie im

stark belasteten Alltag oder in Situationen akuter Eskalations- oder Mangelversorgung entlasten.

Der Weg zum Bunten Kreis

Betroffene Familien wenden sich direkt an den Bunten Kreis unter (08 21) 400 48 48 oder per E-Mail an info@bunter-kreis.de. Je nach Angebot ist eine Verordnung vom betreuenden Kinderarzt oder von der Klinik nötig. *bk*

Quengelware

Wann ist mein Kind reif für ein Smartphone?



Foto: fotonek, stock-adobe.com

Tippen, Wischen, Surfen – auch Kinder wollen die Möglichkeiten eines Smartphones nutzen. Doch viele Eltern sind sich nicht sicher: Wann ist der richtige Zeitpunkt für den Mini-Computer im Hosentaschen-Format? „Da es sich in der Tat um einen eigenen kleinen Computer handelt, sollten Kinder bereits Surf-Erfahrungen haben und auch die vielen komplexen Funktionen des Gerätes kennen. Wel-

che sind unbedenklich, und wofür lauern die Stolperfallen?“, sagt Medienpädagogin Kristin Langer von der Initiative „Schau Hin! Was dein Kind mit Medien macht“. Kinder sollten zum Beispiel in etwa wissen, welche Inhalte im Netz geteilt werden dürfen und welche verbreiten? Wie tappt man nicht in Abo-Fallen?

„Solche Dinge können Kinder in der Regel mit elf, zwölf Jahren wissen – vorausgesetzt, die Eltern waren zuvor begleitend aktiv“, so Langer. Allerdings habe jedes Kind seinen eigenen Rhythmus. So könne es passie-

ren, dass ein Grundschüler sich von einem Smartphone gestresst fühlt, weil er so viele Nachrichten zu beantworten hat. Auch die Angst, so ein teures Gerät zu verlieren oder gegen ein Handyverbot in der Schule zu verstoßen, könnte Stress auslösen.

Doch was, wenn alle Klassenkameraden schon vor dem zehnten Geburtstag ein Smartphone haben – und Kinder ohne damit vom Klassenchat ausgeschlossen wären? „Dann gilt es, bestimmte Regeln aufzustellen, etwa WLAN nur zu Hause und kein freies Internet für unterwegs, be-

stimmte Anwendungen wie Bluetooth und GPS ganz sperren“, rät Langer. Kann man dem Kind dann nicht gleich ein altes Handy vermachen, das nur telefonieren kann? „Das wiederum könnte das Kind an den Rand stellen. Ein Nur-Telefon-Handy ist nun mal kein Statussymbol.“

Gegen überbordende Ansprüche auf das neueste Modell helfe nur eine schmerzhaft finanzielle Selbstbeteiligung des Kindes, findet Langer. „Und auf jeden Fall ein Smartphone ohne Vertrag. Mit einer aufladbaren Karte lernen die Kinder besser zu haushalten.“ *tmm*



Markus Pfeffinger hat die Nachfolge von Geschäftsführerin Angelika Lang übernommen, die diese Tätigkeit im nächsten Jahr abgibt.

Foto: Ulrich Wirth



Spendenkonto
46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Wegbereiter für die Angebote des Bunten Kreises

Markus Pfeffinger ist neuer Geschäftsführer der Nachsorge gGmbH.

VON BIRGIT WALDMANN

Rechtzeitig die Nachfolge in Unternehmen zu regeln, ist oft kein leichtes Unterfangen. Das ist auch bei der Bunter Kreis - Nachsorge gGmbH nicht anders. Nachdem Gründungsmitglied und stellvertretende Vorstandsvorsitzende Angelika Lang im nächsten Jahr die Geschäftsführung abgibt, hat man sich schon länger Gedanken über einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin gemacht. Mit Erfolg. Anfang diesen Jahres konnte Markus Pfeffinger für diese wichtige Aufgabe gewonnen werden. Seit 1. Januar 23 führt der 52-Jährige noch gemeinsam mit Angelika Lang die Geschäfte der Nachsorge gGmbH – ein gleitender Übergang sozusagen. Schon davor war er für den Bunten Kreis aber kein Unbekannter – und umgekehrt. Denn Pfeffinger war seit 2005 bei der damaligen Kreissparkasse Augsburg (heute Sparkasse Schwaben-Bodensee) unter anderem für Spenden und Sponsoring zuständig. Nachdem das Geldinstitut ein wichtiger Sponsor des Bunten Kreises ist und das Stiftungskonto verwaltet, kam man da schon in intensiven Kontakt miteinander.

Im Oktober 2017 wurde Pfeffinger Kuratoriumsmitglied beim Bunten Kreis und damit ein Teil der Bunten-Kreis-Familie. Zwei Jahre später, Mitte 2019, wechselte er in die Vorstandschaft der Stiftung und wurde ehrenamtlicher Vorstand. Schon hier konnte er sein kaufmännisches Know-how aus seiner Tätigkeit bei der Kreissparkasse einbringen. Gleichzeitig erkannte er, wie viel Freude ihm die Arbeit dort machte.

„Kann hier etwas bewirken“

Als die Nachfolgeregelung in der Geschäftsführung beim Bunten Kreis im vergangenen Jahr konkreter wurde, entschied sich Pfeffinger Ende 2022 ganz für die gemeinnützige Einrichtung, verließ die erfolgreiche Laufbahn bei der Sparkasse zugunsten des Bunten Kreises. „Das war schon auch ein Wagnis für mich“, resümiert er im Nachhinein, „aber es hat sich gelohnt. Ich kann hier mit meiner Arbeit wirklich etwas bewirken, sehe schnell Ergebnisse.“ Pfeffinger kümmert sich um alles Kaufmännische, um die Finanzen und den organisatorischen Teil der Nachsorge gGmbH. Für die fachlichen, medizinischen und sozialpä-

diatrischen Belange ist Einrichtungsleiterin Dr. Gabriele Brandstetter verantwortlich, mit der er eng zusammen arbeitet.

„Aus meiner bisherigen Tätigkeit bin ich strukturiertes und beharrliches Arbeiten gewohnt, diese Erfahrungen kann ich nun beim Bunten Kreis einbringen“, freut sich Pfeffinger. Was ihn aber ganz besonders zum Strahlen bringt, ist die Sinnhaftigkeit seiner neuen Tätigkeit.

„Ich bin mir im Klaren, dass ich eine sehr große Verantwortung trage, nicht nur für die rund 170 Mitarbeitenden beim Bunten Kreis und die 40 tierischen Mitarbeiter, sondern auch für die Menschen, für die der Bunte Kreis da ist. Diese Verantwortung und auch der Sinn dessen, was der Bunte Kreis leistet, treiben mich an und erfüllen mich“, sagt Pfeffinger über seine neue Arbeitsstelle.

Denn wie wichtig die Hilfe des Bunten Kreises für Familien mit kranken Kindern ist, weiß der Vater einer Tochter (17) und eines Sohnes (13) mit Förderbedarf dabei aus eigener Erfahrung. Als Geschäftsführer möchte er nun den Weg bereiten, um betroffenen Familien noch mehr Angebote

bieten zu können. Eines der wichtigsten Projekte ist hier das Brückenhaus, ein teilstationäres Hospiz, das auf dem Gelände des Therapiezentrums Ziegelhof in Stadtbergen entstehen soll. Auch der Ausbau der Standorte in Kempten und Memmingen und die Zusammenarbeit mit dem Förderverein Bunter Kreis Allgäu e.V. sind wichtige Themen.

Spenden sinnvoll eingesetzt

„Meine Aufgabe ist es, die Rahmenbedingungen für das Leistungsangebot des Bunten Kreises zu schaffen und stetig zu verbessern, Familien damit zu helfen und auch das Vertrauen der Spenderinnen und Spender in unsere Arbeit zu erhalten“, so Pfeffinger, der weiß: Ohne Spenden könnte der Bunte Kreis seine Angebote nicht in dem Umfang anbieten.

Und der auch bestätigen kann, dass alle Spenden sinnvoll und regional eingesetzt werden. „Wenn ich davon nicht überzeugt gewesen wäre, könnte ich die Stelle nicht ausüben. Ich habe aus der Überzeugung meine Position angetreten, mit meiner Arbeit den Bunten Kreis bei seinen Aufgaben für die Gesellschaft unterstützen zu können.“

Der bunte Kreis



Jeden Tag wird in Schwaben ein Kind geboren, das Ihre Hilfe braucht!

Seit über 30 Jahren unterstützt der **Bunte Kreis** Familien mit chronisch, krebs- und schwerstkranken Kindern in unserer schwäbischen Region. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die kleinen Patienten während des Klinikaufenthalts und nach ihrer Entlassung. Wir stehen ihnen auf ihrem schweren, oft jahrelangen Weg zur Seite.

Dank der Hilfe unserer Spenderinnen und Spender können wir seit vielen Jahren Gutes bewirken!

Wenn ein Kind verunglückt, schwer erkrankt, zu früh geboren wird oder sogar stirbt, wenn plötzlich alles anders ist, stehen betroffene Familien nicht alleine da.

Ob psychologische Begleitung nach einer schlimmen Diagnose, tatkräftige Unterstützung bei der komplizierten Versorgung des kranken Kindes zu Hause oder unbürokratische Hilfe bei finanziellen Schwierigkeiten – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bunten Kreises helfen Familien in Not.

Helfen Sie uns weiterhin helfen!

Schon mit einer kleinen Spende helfen Sie schwer kranken Kindern und ihren Familien, ihre oft belastende Situation zumindest ein wenig leichter zu machen.

Ja sagen,
mitmachen,
spenden und
gewinnen!

Große Spendenaktion!

Wir machen mit und stiften folgende Preise:

- MERKLINGER** 1 Outdoorküchen-Modul mit Kühlschrank im Wert von 3490 Euro gestiftet von Der Merklinger GmbH
- flytech** 1 Computer Microsoft Surface mit Einweisung im Wert von 1000 Euro gestiftet von der Firma fly-tech – Ihr Digitalpartner aus Friedberg
- ECA** 2 VIP-Kartenpakete für je 2 Personen für ein Bundesligaheimspiel des FC Augsburg im Wert von je 700 Euro gestiftet vom FC Augsburg
- WEITZMANN** 1 Warengutschein für eine Luxusuhr im Wert von 590 Euro gestiftet von der Otto Weitzmann AG
- SEGMÜLLER** 2 Warengutscheine im Wert von je 500 Euro gestiftet von der Firma Segmüller
- LEW** 1 Heißluftballonfahrt für 2 Personen im Wert von 450 Euro gestiftet von der Lechwerke AG
- Sparkasse Schwaben-Bodensee** 3 Krügergoldmünzen à 1/4 Unze gestiftet von der Sparkasse Schwaben-Bodensee
- Lober Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG** 10 Outdoor-Pakete der Firma Deuter-Rucksäcke im Wert von je 250 Euro gestiftet von der Lober Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG
- SÖLL** 18 Jahreskartenpakete für Familien (2 Erw./2 Kinder) in den Augsburg Zoo im Wert von je 140 Euro gestiftet von Söll Gerüstbau
- LUSINI** 5 Gutscheine für den LUSINI Online-Shop (lusini.com) im Wert von je 100 Euro gestiftet von LUSINI Deutschland GmbH
- RIEGELE** 10 Getränke-Gutscheine à 100 Liter gestiftet vom Brauhaus Riegele
- Die Alte Silberschmiede** 20 Silberbroschen „Bunter Kreis“ gestiftet von der Alten Silberschmiede

Helfen Sie helfen!

Der Hauptpreis der Mercedes-Benz Niederlassung Augsburg: Eine A-Klasse mit vielen Extras

"Der Bunte Kreis leistet seit mehr als 30 Jahren einen entscheidenden Beitrag für unsere Gesellschaft und unterstützt Familien mit großer Hingabe und Fürsorge. Mit vielfältigen Hilfsangeboten für Familien mit chronisch, krebs- und schwerstkranken Kindern wird gezielt auf deren individuelle Bedürfnisse eingegangen. Die enge Partnerschaft mit dem Bunten Kreis ist uns, der Mercedes-Benz Niederlassung Augsburg, seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit. Ihre Spende schenkt kranken Kindern Zuversicht, wenn sie am dringendsten benötigt wird. Bitte helfen Sie mit!"

Thomas Gräcman
Niederlassungsleiter
Mercedes-Benz Augsburg PKW



gestiftet von:

Mercedes-Benz
Niederlassung Augsburg

Die Preise der Verlosung werden von Förderfirmen gestiftet. Es nehmen alle Spenden ab 50 Euro teil, die zwischen dem 01.11.2023 und 05.01.2024 auf unserem Spendenkonto eingehen. Ihre Spende ist steuerbegünstigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinne können nicht getauscht oder in bar ausbezahlt werden. Die Verlosung findet Ende Januar 2024 statt.

Jeder Cent Ihrer Spende kommt an, denn Preise und Werbung werden von unseren Sponsoren finanziert.

Spendenkonto: Sparkasse Schwaben-Bodensee



IBAN: DE42 7315 0000 0000 0464 66

BIC: BYLADEM1MLM

Online-Spenden: www.bunter-kreis.de/spenden

Hilfe, die ankommt!



Spendenkonto
46466

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Die Firma Söll Gerüstbau ist in der Baubranche ein zuverlässiger Partner, wenn es um Gerüste jeder Art geht. Ein verlässlicher Partner ist das Unternehmen auch für den Buntten Kreis.

Fotos: Söll

Eine verlässliche Beziehung

Die Söll Gerüstbau GmbH ist Kooperationspartner des Bunten Kreises.

Ein Haus wird gebaut oder saniert, vielfach kommt dabei ein Gerüst zum Einsatz. In Augsburg, München, Kempten und Nürnberg kommt dieses Gerüst sehr oft von der Firma Söll aus Neusäß. Und künftig wird man an den Gerüsten auch immer mal Werbung für den Bunten Kreis sehen können. Doch der Reihe nach.

Das 1945 von Heinrich Söll in Jettingen gegründete Familienunternehmen ist eines der führenden Gerüstbauunternehmen in Bayern – für kleine Bauvorhaben ebenso wie für komplexe Großprojekte. Im Lauf der Jahre kamen zum Büro und Lager in Neusäß eine Niederlassung in Waltenhofen bei Kempten dazu (1960), ein Neubau in Augsburg in Autobahnnähe (1994), eine Niederlassung in München (2000) sowie in Nürnberg (2012) und die Gründung eines Gerüstbauunternehmens im polnischen Breslau hinzu. Seit 2021 führt Ludwig Schwarz, dessen Uropa, Opa und Vater ebenfalls im Unternehmen tätig waren, gemeinsam mit Klaus Jahn die Geschäfte der GmbH. Wie kam es aber nun zur Zusammenarbeit mit dem Bunten Kreis? Schwarz erzählt, dass das Unternehmen schon vor etlichen Jahren damit begonnen habe, den Bunten Kreis jährlich mit kleineren Beträgen zu unterstützen, ebenso wie andere lokale Organisationen auch. „Schnell hat sich aber gezeigt, dass wir mit dem Bunten Kreis eine Organisation unterstützen, die sich in bemerkens-

wertiger Weise für Menschen in unserer Region einsetzt“, berichtet Schwarz. Die Arbeit der Nachsorgeeinrichtung hat alle im Unternehmen überzeugt. So entschied man vor etwa fünf Jahren, das Engagement zugunsten des Bunten Kreises zusammenzufassen und einmal jährlich eine große Summe zu spenden.

Mehrwert fürs Unternehmen

Doch damit nicht genug. Anfang 2021 wurde dem Unternehmen die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Bunten Kreis angeboten. „Das klang für mich gleich spannend. Zu der damaligen Zeit waren wir bei Söll mitten im Generationenwechsel und ich befasste mich neben operativen und strategischen Aufgaben mit der Gesellschaftsgestaltung des Unternehmens“, erinnert sich Schwarz, der in so einer Kooperation auch den Mehrwert für das Unternehmen und die Mitarbeitenden sah. Ausschlaggebend für die enge Zusammenarbeit mit dem Bunten Kreis waren schließlich seine eigenen persönlichen Erfahrungen als Jugendlicher in mehreren Vereinen, die ihn sehr geprägt haben. Durch feste Kooperationen der Vereine mit Unternehmen entstanden verlässliche Beziehungen, und damit wird der finanzielle Grundstein für die so oft ehrenamtliche Arbeit der Vereine gelegt. Eine solche „feste“ Beziehung sollte die Söll Gerüstbau GmbH auch für den Bunten Kreis werden. „So starteten wir also nach

mehreren Jahren des Engagements 2021 mit einer fixierten Kooperation“, sagt der Geschäftsführer, der inzwischen die Arbeit des Bunten Kreises detaillierter kennengelernt hat und beeindruckt ist vom Umfang der unterschiedlichen Themenfelder. „Ich sehe, mit wie viel Herzblut jeder und jede Einzelne hinter der Sache steht.“

Und damit auch andere Menschen vom Bunten Kreis erfahren, sollen künftig Gerüste von Söll, die sehr oft sichtbar an belebten Orten stehen, als Fläche für die Botschaften der Einrichtung genutzt werden, um dem Bunten Kreis zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen und seine Arbeit damit zu unterstützen.

bim



Ludwig Schwarz führt das Unternehmen in vierter Generation.

Auf einen Blick

Söll Gerüstbau GmbH
Trentiner Ring 7
86356 Neusäß
Telefon: (08 21) 20 78 40
Telefax: (08 21) 2 07 84 40
E-Mail: info@soell.de

Leistungen der Söll Gerüstbau GmbH

- Industrie: Die Söll Gerüstbau GmbH hilft durch kurze Abrufrzeiten der Dienstleistung, Betriebsausfälle möglichst minimal zu halten und steht für Gerüstarbeiten an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung.
- Denkmalpflege: Sonderkonstruktionen für die Denkmalpflege

ge sind ein Schwerpunkt. Hohe Materialverfügbarkeiten machen lange Standzeiten möglich.

- Fassaden-Gerüstbau: Söll garantiert professionellen und optimalen Höhentransport durch modernste Aufzugstechnik.
- Aufzugstechnik: Söll bietet über 140 Personen- und Lastenaufzüge mit Tragfähigkeiten von 300 bis 2000 Kilogramm sowie Treppensysteme für Fluchtwege oder temporäre Zugänge.
- Die Firma Söll ist auch ein erfahrener Ausbildungsbetrieb.

» Weitere Infos im Internet
soell.de

Da fließen auch mal die Tränen

Bunter Kreis Memmingen initiiert Frühchencafé für Familien mit frühgeborenen Kindern.

Der Schwangerschaftstest ist positiv, die Eltern freuen sich auf das Baby, malen sich die gemeinsame Zukunft aus . . . und plötzlich ist alles ganz anders. Ihr Kind kommt viel zu früh auf die Welt, hat schwere Erkrankungen, muss operiert werden. Für die Eltern beginnt eine Zeit des Hoffens und Bangens, voller Ängste und Sorgen.

Diese emotionalen Achterbahnfahrten und all die Belastungen, gerade wenn noch Geschwisterkinder zu versorgen sind, verbinden Eltern von Frühgeborenen. Und ebenso die Herausforderungen nach dem oft langen Klinikaufenthalt, wenn etwa Folgeerkrankungen

oder Entwicklungsverzögerungen auftreten.

Diese Eltern haben Gesprächsbedarf, sie möchten sich austauschen, Erfahrungen und Tipps teilen. Deshalb initiierten Isolde Gröber und Monika Schmucker, Sozialpädagoginnen beim Bunter Kreis Memmingen, das Frühchencafé. Seit diesem Sommer können sich betroffene Eltern an jedem ersten Freitag im Monat treffen. Die Resonanz ist groß. „Die Idee eines Frühchencafés hatten wir schon vor Jahren, auch weil Eltern Frühgeborener diesen Wunsch äußerten. Doch dann kam Corona“, sagt Monika Schmucker. Etliche der Familien, die zu

den Treffen kommen, hat sie während des Klinikaufenthalts oder in der Nachsorge begleitet. Auch manche Eltern kannten sich schon untereinander und freuten sich über das Wiedersehen. Andere hatten die Gelegenheit, Familien in derselben Situation kennenzulernen.

Austausch tut gut

Inzwischen hat sich das Frühchencafé gut etabliert. „Die Familien fühlen sich sehr wohl, ihr Bedürfnis nach Austausch ist groß und die Kinder können währenddessen spielen. Die Eltern erzählen sehr offen von ihren Erlebnissen. Das wird manchmal sehr emotional. Da

fließen auch mal die Tränen“, so Schmucker. „Aber auch das tut gut. Vor allem, weil sich die Eltern verstanden wissen und weil alle Ähnliches durchgemacht haben.“ Und für künftige Treffen hat sie bereits neue Ideen: Sie möchte Referentinnen und Referenten einladen, um Fachthemen wie Beikost, Erste Hilfe am Kind oder Familienentlastungsangebote zu besprechen. Die Treffen finden im Familiencafé der Caritas bei Kaffee und Brezen statt und richten sich an alle Eltern von frühgeborenen Kindern der letzten zwei Jahre. Der Bunte Kreis Memmingen lädt alle betroffenen Familien herzlich ein! *bk*



Spendenkonto
46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Freud und Leid teilen – das können Eltern frühgeborener Kinder bei den Treffen im Frühchencafé in Memmingen. Foto: Bunter Kreis

Frühchencafé

- Wann?
Jeden ersten Freitag im Monat, 9.30 bis 11.30 Uhr
- Wo?
Familiencafé Caritas
Hopfenstraße 20
87700 Memmingen
- Infos?
Der Bunte Kreis Memmingen (083 31) 6 90 98 -13
info-memmingen@bunter-kreis.de
- Kosten?
Keine – gerne kann gespendet werden.

Nachsorge, Beratung und Begleitung

Angebote des Bunten Kreises in Memmingen.

Sozialmedizinische Nachsorge

- Professionelle Begleitung von Familien mit Früh- und Neugeborenen sowie Kindern und Jugendlichen mit chronischen und schweren Erkrankungen beim Übergang von der Klinik in die häusliche Umgebung
- Beratung und Anleitung bei der oft komplizierten Pflege des kranken Kindes und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- Soziale Beratung bei organi-

satorischen und rechtlichen Fragestellungen

Harl.e.kin-Nachsorge

- Ein Angebot für Familien mit früh- und risikogeborenen Kindern in Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Memmingen und der Frühförderstelle der Lebenshilfe Memmingen/Unterallgäu
- Unterstützung und Beratung der Eltern durch Kinderpflegfachkräfte des Bunten Kreises sowie Mobile Dienst-

der lokalen Frühförderstellen

Teilhabeorientierte Beratung

- Beratung und Unterstützung, um die Teilhabe des kranken oder behinderten Kindes an den Aktivitäten des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen

Spezialisierte Ambulante Palliativbegleitung für Kinder und Jugendliche (SAPV-KJ)

- Multiprofessionelle Beglei-

tung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzenden Erkrankungen und deren Familien.

📍 Kontakt

Der Bunte Kreis Memmingen
Bismarckstraße 2
87700 Memmingen
Telefon (083 31) 6 90 98-13
info-memmingen@bunter-kreis.de

» Weitere Infos im Internet
bunter-kreis.de



Spendenkonto
46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Ein gutes Gefühl entwickeln

Mit diesen sieben Strategien machen Eltern ihre Kinder stark.

VON EVELYN STEINBACH

Innere Stärke ist keine angeborene Eigenschaft, sondern entwickelt sich aus der sozialen Interaktion des Kindes mit seinen Bezugspersonen. Den Grundstein legen Eltern schon im frühen Kindesalter. In der Grundschule und Pubertät gilt es, in Beziehung zu bleiben. Denn die Familie hat – neben der schulischen Umgebung – den größten Einfluss darauf, wie gut Kinder mit Stress und schwierigen Situationen umgehen können.

Mit diesen sieben Tipps unterstützen Eltern ihre Kinder, ein gutes Gefühl zu sich selbst zu entwickeln.

• **1. Liebe und Unterstützung signalisieren**

„Für die Persönlichkeitsentwicklung ist es wichtig, dass Eltern für ihre Kinder da sind – mit Gesprächen, mit Unterstützung und auch mit Zutrauen in das Kind“, sagt Michaela Goecke von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Denn Kindern, die sich geliebt und angenommen fühlen, fällt es leichter, ein gutes Gefühl zu sich selbst zu entwickeln.

Christiane Kutik, Coachin für Erziehungsfragen, nennt es „Nestwärme“: Das Gefühl, zu Hause richtig zu sein, gern gehabt zu werden und entspannen zu können. „Selbstwert erhalten Kinder nicht in der Schule, sondern von zu Hause“, sagt sie. Dazu können Großeltern, ein guter Freund oder ein Nachbar Kinder bestärken. „Jemanden den Kinder achten, weil er eine Sache kann“, so die Expertin.

Gute Beziehungen helfen Kindern auch durch die Pubertät. „Der Rückhalt der Eltern und die Gespräche in der Familie sind wichtig, auch wenn der Freundeskreis zunehmend an Bedeutung gewinnt“, sagt Goecke.

• **2. Volle Aufmerksamkeit schenken**

Obwohl sie längst kein Kleinkind mehr sind und viele Dinge selbst regeln können: Kinder benötigen die ungeteilte Aufmerksamkeit ihrer Eltern, um ein starkes Selbstwertgefühl aufzubauen. „Eltern sollten öfters ihr Handy weglegen und sich dem Kind voll und ganz widmen“, empfiehlt Christiane Kutik. So signalisieren sie dem Kind, dass sie



Für Kinder ist Nestwärme wichtig. Sie brauchen das Gefühl, zu Hause richtig zu sein und geliebt zu werden.

Foto: Christin Klose, tmm

ihm wichtig sind und schaffen eine Atmosphäre, in der es über Erlebnisse sprechen will. „Kinder mögen nicht auf Knopfdruck reden“, sagt sie. „Sondern dann, wenn die Eltern ganz präsent sind.“

• **3. Positive Zeichen setzen**
Kinder brauchen in der Grundschule und Pubertät weiterhin emotionale Unterstützung, so Kutik. Sie sollten positiv bestärkt werden. Zum Beispiel mit einem guten Start in den Tag. „Eltern und Kinder sollten sich die Zeit nehmen, sich vor der Schule richtig zu verabschieden“, sagt sie. Kinder nährt es, wenn Eltern ihnen einen guten Wunsch mitgeben.

Das gilt auch für die Begrüßung. „Statt ein pubertierendes Kind kommentarlos zu empfangen, können Eltern sagen: Du bist mir viel zu wichtig, als so aneinander vorbeizugehen“, empfiehlt sie.

• **4. Vorbild sein im Umgang mit Stress**

Kinder können im Alltag unterschiedliche Belastungen empfinden. „Eltern können sie unterstützen, wenn sie ihnen vorleben, wie sie selbst mit Belastungen umgehen“, sagt Michaela Goecke. Am besten, indem sie Ruhe bewahren, ihre eigenen Grenzen berücksichtigen und Unterstützung suchen und annehmen, wenn es nötig ist.

„Hilfreich ist auch, für Rituale der Ruhe und Entspannung zu sorgen“, erzählt sie. Zum Beispiel mit einer gemütlichen Kuschecke, mit Vorlesen, Musik oder Geschichten hören oder festen Ruhezeiten. Auch gemeinsame Spaziergänge können Kindern helfen, ihre Gefühle zu regulieren. „Wenn das Kind dabei sprechen mag, hilft zuhören und das Spiegeln von Gefühlen („Ich verstehe, dass du sauer bist“),“ so Kutik.

• **5. Konflikte lösen lernen**
Kinder lernen in der Familie und von ihren Eltern, wie sie mit Konflikten umgehen und diese lösen. Eltern sind auch hier wichtige Vorbilder. „Manche Konflikte – zum Beispiel mit Gleichaltrigen oder auch mit Geschwistern – sollten Kinder alleine bewältigen, ohne dass Eltern eingreifen“, rät Goecke.

Wenn sie lernen, miteinander zu reden und Kompromisse zu finden, gibt ihnen das Selbstvertrauen, mit schwierigen Situationen umzugehen. „Bevor Eltern sich einmischen, sollten sie ihr Kind fragen: Kannst du das alleine lösen?“, sagt Kutik. Denn Eltern wissen meist nicht, wo der Streit losgegangen ist. Überfordert die Lösung das Kind, wie etwa bei Mobbing oder Ausgrenzung, müssen Erwachsene hinzugezogen werden, so die Expertin.

• **6. Unabhängigkeit fördern**

Je älter Kinder werden, desto mehr sollten sie ermutigt werden, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. „Wenn Kinder sich ausprobieren und aus Fehlern lernen können, lernen sie sich auch als Person besser kennen“, sagt Goecke. So wachsen ihr Mut und ihr Selbstvertrauen. Zwei Eigenschaften, die auch die Mitmach-Initiative „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung fördert. Kutik empfiehlt, Kindern das Tischdecken oder Brötchenholen zu überlassen, da sie mit ihren Aufgaben wachsen. Falls etwas nicht klappt, rät die Expertin zu Sätzen wie „Du darfst Fehler machen. Ich habe dich trotzdem lieb“, um das Kind zu stärken.

• **7. Talente und Hobbys fördern**

„Ab der Grundschule brauchen Kinder zur Selbststärkung ein Hobby. Am besten eins außerhalb der Schule“, rät Kutik. Wenn das Kind nicht selbst einen Wunsch äußert, sollte es ermutigt werden, seine Interessen und Talente zu entdecken. Zu wissen, dass es in einer Sache gut ist, stärkt das Selbstbewusstsein. Gleichzeitig sind Hobbys ein Ausgleich zum Schulalltag und fördern den Stressabbau.

Hand in Hand für die Kleinsten

Prof. Fahlbusch hat die Neonatologie und die pädiatrische Intensivmedizin am UKA übernommen und kann dabei auf ein Spitzenteam zählen.

VON BIRGIT WALDMANN

Die kleinsten und fragilsten Patientinnen und Patienten im Uniklinikum Augsburg (UKA), Frühchen und Säuglinge, findet man in der Neonatologie in der Kinderklinik am Mutter-Kind-Zentrum Schwaben. Seit Anfang August ist Prof. Fabian B. Fahlbusch Sektionsleiter der Neonatologie und pädiatrischen Intensivmedizin an der Uniklinik. Während die Neonatologie der Spezialbereich für typische Erkrankungen von Neugeborenen und die Behandlung von Frühgeborenen ist, umfasst die Kinderintensivmedizin Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren mit den verschiedensten Diagnosen. Ein breites Spektrum also, das sein Aufgabengebiet ausmacht und das wie viele Bereiche in der Medizin mit verschiedenen Schwierigkeiten, wie Personalmangel kämpft. Das allerdings ist eine Stellenschraube, an der Fahlbusch selbst dreht, denn der Mediziner ist auch Professor am Lehrstuhl für Medizin an der Uni Augsburg und unterrichtet dort neben Medizinstuden-

ten und -studentinnen auch angehende Hebammen. Außerdem sorgt er für die Fachweiterbildung von entsprechenden Pflegekräften.

Hohe Versorgungsqualität

Die Qualifizierung in diesem Bereich ist ihm ein großes Anliegen, denn die Uniklinik Augsburg ist eins von 29 Perinatalzentren Level 1 in Bayern. Das heißt: Hier werden mindestens 20 Frühchen pro Jahr unter 1250 Gramm versorgt. Das verlangt eine hohe Versorgungsqualität und einen 1:1-Schlüssel bei der Pflege. Durch die politisch gewollte Zentralisierung medizinischer Angebote soll die Zahl der Perinatalzentren in Bayern Anfang nächsten Jahres jedoch sinken, so dass Fahlbusch einen Versorgungsdruck auf die Station zukommen sieht.

„Wir können im Extremfall dann nicht mehr alle Betten im Intensivbereich belegen“, fürchtet der Mediziner, der auf der Kinderintensivstation auch Betten für Kinder aus den Bereichen Chirurgie, Onkologie und Kardiologie vorhalten muss – aus einem Einzugsgebiet, das ganz Schwaben umfasst. Bei Engpässen



Prof. Dr. Fabian B. Fahlbusch.

kommen dazu auch kleine Patientinnen und Patienten aus München.

Doch er ist optimistisch: „Wir haben derzeit viele gute Nachwuchskräfte, in deren Ausbildung wir viel Herzblut stecken.“ Das ist auch wichtig, denn der Anspruch eines Level 1-Zentrums verlangt, dass immer ein ganzes Team von Expertinnen und Experten rund um die Uhr zur Verfügung steht: vom Kinderchi-

rurg über den -kardiologen, den Radiologen bis hin zum Kinderneurologen und Mikrobiologen. Auch Hebammen und pränatale Mediziner und Medizinerinnen gehören dazu. Sie versorgen die Säuglinge in der Neonatologie sowie die Kinder- und Jugendlichen auf der Intensivstation medizinisch.

Wichtige Ansprechpartner

Für die mentale und fachliche Unterstützung in der Nachsorge schätzt Prof. Fahlbusch die Mitarbeit der Fachkräfte vom Bunten Kreis, die sich auf der Neonatologie und der Intensivmedizin als wichtige Ansprechpartner und -partnerinnen für die Eltern etabliert haben und das Pflegeteam bei vielen Aufgaben entlasten – sei es bei der Pflegeunterweisung von Frühchen, der Stillberatung oder der Nachsorge schwerstkranker Kinder. „Der Bunte Kreis unterstützt die Eltern von Anfang an, schon während die Kinder noch auf Station sind, das ist enorm wichtig“, sagt Fahlbusch – schließlich verbringen gerade Frühchen mehrere Wochen im Krankenhaus, was für die Eltern sehr belastend sei.

Noch etwas schätzt er sehr am Augsburger Uniklinikum: Denn sind die Kleinen aus dem Größten raus, werden sie von der Neonatologie und Intensivstation in die so genannte Intermediate Care verlegt. Hier bleiben die Kinder überwachungspflichtig, benötigen zum Teil weiterhin Atemunterstützung und eine künstliche Ernährung, wofür es einer hohen fachlichen Expertise bedarf.

„Bei diesem Übergang arbeiten wir Hand in Hand – die Ärzte und Ärztinnen, die Pflegenden und in der Nachsorge der Bunte Kreis“, freut er sich über die gute und effektive Zusammenarbeit in seinem neu übernommenen Bereich zum Wohle der jüngsten Patientinnen und Patienten am Universitätsklinikum Augsburg.



**Spendenkonto
46 46 6**

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Kindernotärzte auf dem Weg in die Neonatologie: Notfälle kommen aus ganz Schwaben in die Uniklinik nach Augsburg.
Fotos: Ulrich Wirth / Uniklinikum Augsburg



Spendenkonto 46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Klettern fördert Körper, Geist und Seele – vom Muskelaufbau, der Beweglichkeit und Körperkoordination über die Konzentrationsfähigkeit bis hin zum Selbstvertrauen. Klettern bewirkt viel Positives. Das gilt für gesunde und noch viel mehr für kranke Menschen. Die Ergebnisse unterschiedlicher Studien haben das längst bestätigt. Deshalb ergänzen immer mehr medizinische Einrichtungen ihr Angebot um therapeutisches Klettern. Auch der Bunte Kreis hat jetzt eine Kletterwand. „Das freut uns ungemein“, sagt Beate Averdung, Teamleitung Therapie/Pädagogik/Inklusion am Ziegelhof, dem Tiergestützten Therapiezentrum des Bunten Kreises. „Dank der Stiftergemeinschaft Bunter Kreis – Sparkasse Schwaben-Bodensee konnten wir die Kletterwand in diesem Sommer realisieren und nutzen sie seither für unterschiedlichste Therapien und erlebnispädagogische Angebote. Die Kletterwand ist eine großartige Erweiterung für unsere Arbeit mit schwerstkranken Kindern und Jugendlichen.“

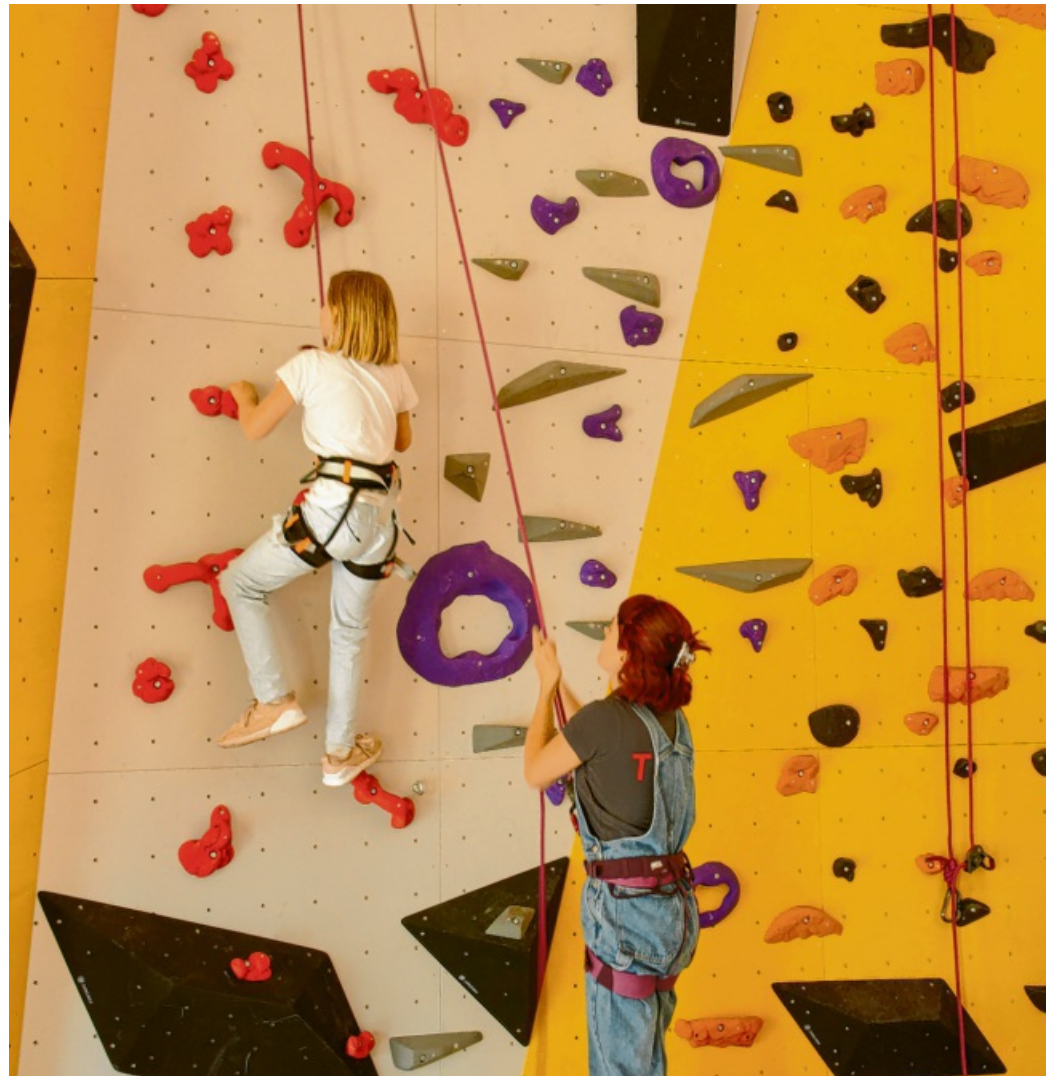
Ganzheitliche Therapie

Die rund 5,60 Meter hohe und 32 Quadratmeter große Kletterwand befindet sich im Aktionshaus des Ziegelhofs. Je nach Anwendung werden die Routen entsprechend leicht oder auch mal schwerer geschraubt. Allen voran nutzen die Ergo- und Physiotherapeuten des Bunten Kreises die neue Kletterwand, wenn Kinder oder Jugendliche eine entsprechende Therapie verordnet bekommen.

Weil die vom Bunten Kreis betreuten Mädchen und Jungen oft sehr komplexe Krankheitsbilder haben, lassen sich mit therapeutischem Klettern vielerlei Beeinträchtigungen gleichzeitig behandeln, motorische wie psychische. „Wenn ein Kind beispielsweise körperlich halbseitig sehr schwach ist, etwa durch eine Lähmung oder Nervenerkrankung, fördert das Klettern diese Körperhälfte. Das Kind muss alle Gliedmaßen einsetzen, um den nächsten Griff zu erreichen. Das ver-

Hoch hinaus!

Mit einer Kletterwand erweitert der Bunte Kreis sein Angebot am Therapiezentrum Ziegelhof.



Die neue Kletterwand am Ziegelhof eignet sich sowohl für therapeutisches Klettern als auch erlebnispädagogische Angebote.

Foto: Ulrich Wirth

bessert Kraft, Motorik und Ausdauer ebenso wie Körperwahrnehmung und -koordination. Und meist sind unsere kleinen Patientinnen und Patienten hoch motiviert, die nächste Hürde zu meistern“, so Averdung. „Das Klettern spornt sie an. Das Erlebnis, aus eigener Kraft etwas zu erreichen, stärkt ihr Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein. Das ist für Kinder mit Beeinträchtigung oder Behinderung besonders wichtig und tut ihnen unglaublich gut.“

Erlebnisse für kranke Kinder

Das Indoor-Klettern an der neuen Kletterwand erweitert außerdem die erlebnispädagogischen Angebote, die es schon seit vielen Jahren am Ziegelhof gibt. Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung können auf dem rund sechs Hektar großen Gelände viele neue Erfahrungen sam-

eln. Unterschiedlichste Möglichkeiten bieten der rollstuhlgerechte Hochseilgarten sowie der Niederseilgarten, ein behindertengerechter Bogenschießplatz, ein Lagerfeuerplatz und eine Wiese für Zeltlager.

„Kinder mit Beeinträchtigung, mit chronischer oder schwerer Krankheit erhalten hier Zugang zu einer Welt, die ihnen unter normalen Umständen verschlossen bleibt. Zusammen etwas erleben, Neues ausprobieren und gemeinsam Spaß haben, das

bleibt ihnen oft verwehrt. Das Klettern gehört auch dazu und ist bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt“, so Beate Averdung.

Die Kletterwand wird nach Absprache mit dem Ziegelhof auch von Kitas, Schulen, Jugendgruppen und Familien genutzt und bietet damit ein niederschwelliges Betreuungsangebot. „Die neue Kletterwand ist vielseitig im Einsatz und ergänzt perfekt unser umfassendes Angebot am Ziegelhof“, freut sich Beate Averdung. *bk*

Angebote am Therapiezentrum Ziegelhof

- Heilpädagogische Förderung mit Pferd und Kleintieren
- Ergotherapie
- Physiotherapie / Hippotherapie
- Erlebnispädagogische Angebote für die ganze Familie – Tierwanderung, Bogenschießen, Klettern

KiZ-Projekt: Reha-Erfolge nachhaltig sichern

Bunter Kreis startet zwei Nachsorgeprogramme für Kinder und Jugendliche.

Wer schon auf einer Reha war, kennt die guten Vorsätze, die man mit nach Hause nimmt. Ob der gesunde Ernährungsplan, Meditationstechniken oder verschiedene Bewegungsformen – schnell geht das Erlernte im Alltag unter oder will im heimischen Umfeld nicht gelingen. Wie schwierig muss das für kranke Kinder und Jugendliche sein, die von einem Reha-Aufenthalt zurückkommen und einfach nur wie ihre Gleichaltrigen leben wollen?

Diesen Kindern hilft der Bunte Kreis im Rahmen des Modellprojekts „Kinder im Zentrum - KiZ“. Das Projekt wird im Rahmen der Initiative „rehapro“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und von der Deutschen Rentenversicherung Schwaben zusammen mit mehreren Projektpartnern umgesetzt. Ziel der Projektpartner ist es, Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen und komplexen gesundheitlichen Einschränkungen den Zugang in das rehabilitative Versorgungsnetzwerk zu erleichtern, die Teilhabe am alltäglichen Leben trotz Erkrankung zu ermöglichen und die Reha-Erfolge durch gezielte Nachsorgeangebote zu festigen.

KiZ-Nachsorge für Kids

Wie bei Deren, die am seltenen Chung-Jansen-Syndrom erkrankt ist. Der sehr komplexe Gendefekt verursacht bei der Elfjährigen vielerlei Beeinträchtigungen, unter anderem auch Übergewichtigkeit. Daher war sie auf Reha. „Übergewichtige Kinder werden in unserer Gesellschaft schnell abgestempelt, doch sie brauchen Hilfe, unabhängig davon, ob eine Erkrankung die Ursache ist oder falsches Essverhalten, das oft auch psychische Gründe hat“, sagt Dr. Jessica Striebel, Projektleitung des KiZ-Teams beim Bunten Kreis.

Um die Reha-Erfolge solcher Kinder zu festigen und die begonnenen Maßnahmen zusammen weiterzuführen und

in den Alltag zu integrieren, bietet der Bunte Kreis die Nachsorgeprogramme „KiZ-Nachsorge bei psychischer Belastung“ und die „KiZ-Nachsorge bei juveniler Adipositas“ an. Denn was im geschützten Umfeld der Klinik und im Rahmen eines festgelegten Therapieplanes gut gelingt, wird im Familienalltag oft zur Herausforderung.

„Deren für unterschiedliche Sportarten zu begeistern, ist ganz leicht. Sie ist ein fröhliches Kind und für alles zu haben. Das Schwimmen machte ihr große Freude ebenso wie die Yoga- und Entspannungsübungen und unsere ausgelassene Tanzstunde“, erzählt Estella Pilz, Physiotherapeutin im KiZ-Team beim Bunten Kreis. „Doch unsere Arbeit geht weit über die eigentlichen Bewegungseinheiten hinaus. Wir versuchen mit den Kindern herauszufinden, wofür sie sich wirklich und dauerhaft begeistern können und suchen Angebote, die sie in Wohnortnähe wahrnehmen können, etwa in einem Sportverein. Das ermöglicht ihnen gleichzeitig mehr Teilhabe am sozialen Leben, was für adipöse Kinder manchmal nur eingeschränkt möglich ist und sie motiviert und stärkt.“

KiZ-Nachsorge bei juveniler Adipositas

Das Nachsorgeteam vom Bunten Kreis begleitet die Kinder und deren Familien nach der Reha bis zu einem Jahr, um mit individuellen und bedarfsgerechten Angeboten den Therapieerfolg weiter voranzutreiben. Das Angebot umfasst Ernährungstherapie und Diätberatung, psychologische Beratung insbesondere zu Themen wie Konfliktlösung, Motivation zum Durchhalten oder auch Hilfe bei besonderen Belastungen, sowie zu einem großen Anteil die Bewegungstherapie.

KiZ-Nachsorge bei psychischen Belastungen

Die psychologischen Fachkräfte des Bunten Kreises un-



Deren (11) leidet aufgrund des Chung-Jansen-Syndroms an Übergewichtigkeit. Der Bunte Kreis unterstützt sie im Rahmen des KiZ-Projekts.

Foto: privat

terstützen Kinder und Jugendliche, die aufgrund verschiedener Einflussfaktoren oder einer schweren Erkrankung psychisch belastet sind, das in der Reha Erlernte zu festigen und auszubauen, beispielsweise bei der Krankheitsbewältigung und -akzeptanz oder dem Umgang mit Konfliktsituationen. Sie begleiten die betroffenen Familien bis zu einem Jahr nach der Reha. Vorrangig geschieht dies in Einzelgesprächen mit dem Kind beziehungsweise Jugendlichen selbst. Bei Bedarf werden die Eltern oder andere Bezugspersonen mit einbezogen. Die Angebote der KiZ-Nach-

sorge finden größtenteils aufsuchend, das heißt im häuslichen Umfeld der Familie statt. Die Maßnahmen werden damit in dem Umfeld erarbeitet, in dem sie gebraucht werden und später auch „funktionieren“ müssen. Zudem bleiben den Familien lange Anfahrtswege erspart. Die Eltern von Deren sind sehr dankbar über die Hilfe vom Bunten Kreis: „Für unsere Tochter ist es jedes Mal ein Highlight, wenn Estella vom Bunten Kreis kommt. Das motiviert sie sehr und gibt ihr immer wieder neuen Ansporn. Deren will es schaffen abzunehmen und ist auf einem guten Weg“, so die Mutter. *bk*



**Spendenkonto
46 46 6**

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



„Kinder im Zentrum – KiZ“

Projektpartner sind das Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg e.V. (ISPA), drei Reha-Kliniken für Kinder und Jugendliche der KJF Augsburg e.V. (Fachklinik Prinzregent Luitpold in Scheidegg, Klinik Hochried in Murnau, Alpenklinik Santa Maria in Oberjoch) und der Bunte Kreis in Augsburg.

Die Projektkoordination hat die Deutsche Rentenversicherung Schwaben. Verbundpartner ist die Deutsche Rentenversicherung Bund.

Kontakt beim Bunten Kreis
Dr. Jessica Striebel
Telefon (08 21) 400-48 93
jessica.striebel@bunter-kreis.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Spendenkonto
46466

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Informationen ja, aber nicht zu früh

Wie viel Nachrichten verträgt ein Kind?

Während die ganze Familie sich im Wohnzimmer aufhält, vielleicht sogar am Esstisch sitzt, flimmert im Hintergrund der Fernseher und Nachrichten laufen rauf und runter. Eltern verfolgen so ganz nebenbei, was den Tag über in der Welt passiert ist. Was sie oft vergessen: ihre Jüngsten hören und sehen alles mit. Es stellt sich die Frage: Wie viel Nachrichten verträgt ein Kind?

Für Medienexperten ist das keine Frage der Quantität, sondern der Art der Nachrichten. „Nachrichten für Erwachsene sind für Kinder nicht geeignet. Punkt“, stellt Kristin Langer von der Initiative „Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht“ klar. In den Sendungen ginge es um ganz andere Fragen als in der Kita oder Grundschule. Und die Themen würden nicht altersgerecht erklärt. Das Kind könne beim Verarbeiten überfordert werden. Schließlich hätten Erwachsene eine umfangreichere Bild- und Wissenserfahrung – damit kalkulieren Nachrichtenredaktionen.

„Erwachsene dürfen auch nicht vergessen, wie verstörend Bilder für Kinder sein können, etwa wenn über Hungerkatastrophen berichtet wird“, so Langer. Da seien

spezielle Kindernachrichten die bessere Alternative. Und wann sollte man anfangen, diese sein Kind sehen zu lassen? Der richtige Zeitpunkt sei gekommen, wenn Kinder anfangen Fragen zu stellen. Denkbar als passenden Einstieg wäre ein Bericht zum Vogel des Jahres oder zu einem populären Sportereignis.

Fragen klären

Mit Zehn- bis Elf-Jährigen könnte man dann schon mal zusammen komplexere Nachrichten ansehen oder hören und jederzeit aufkommende Fragen und Zusammenhänge klären. In dem Alter verfügen Kinder laut Langer dann auch schon über einen gewissen emotionalen Schutzpanzer, der Jüngeren noch fehlt. Ihnen fällt es bei Medienangeboten noch schwer, zwischen Realität und Fiktion zu unterscheiden.

Wenn Eltern ein großes Informationsbedürfnis hätten, sollten sie sich zurückziehen und ihre Nachrichten mobil schauen oder zeitversetzt, rät Langer. Sie plädiert zudem dafür, dass Eltern Familienzeiten auch als diese wahrnehmen und nicht mehrere Dinge nebeneinander tun. Das sei in der Mediennutzung kein gelungenes Vorbild. *tmm*



Foto: T Mdlungu/peopleimages.com, stock.adobe.com

Das hilft beim „Zahnen“

Oft beginnt es im Unterkiefer: Bei Kindern zwischen vier bis acht Monaten brechen die ersten Zähne durch. Keine leichte Phase. Wenn die ersten Zähne kommen, haben Kinder häufig rote Backen, vermehrten Speichelfluss – und Schmerzen. Wollen Eltern die Beschwerden lindern, können sie ihrem Kind einen gekühlten Beißring oder einen nassen Waschlappen geben. Dazu rät der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte.

Auf den kühlen Gegenständen kann das Kind herumkauen. Die Kälte sorgt dafür, dass sich

die Gefäße zusammenziehen und sich die Entzündung verringert. Der Druck auf das Zahnfleisch lindert den Schmerz, erklären die Experten. Auch gekühlte Lebensmittel, zum Beispiel Gurke, sind eine Option – sofern sie nicht eisig-kalt sind und das Kind schon feste Nahrung zu sich nehmen kann. Von Bernsteinketten raten die Experten und Expertinnen hingegen dringend ab. Es bestehe die Gefahr, dass Kinder sich beim Spielen oder Schlafen daran verletzen – oder sollten sie hängen bleiben, sogar strangulieren. *tmm*

Eishockey mit Herz

Spiel der Herzen
zugunsten des
Bunten Kreises.

Wenn die Augsburger Panther am 15. Dezember gegen die Fischtown Pinguins Bremerhaven antreten, ist das ein ganz besonderes Heimspiel. Das Spiel der Herzen powered by LEW. Tausende rote Herzen werden blinken und für eine unvergessliche Atmosphäre im Curt-Frenzel-Stadion sorgen. Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Herzen kommt dem Bunten Kreis zugute. *bk*

i Karten

für das inzwischen fünfte Spiel der Herzen am 15. Dezember um 19.30 Uhr gibt es unter panthertickets.de



Wer am Freitag, 15. Dezember, zum Eishockey-Spiel der Augsburger Panther gegen die Fischtown Pinguins Bremerhaven ins Curt-Frenzel-Stadion geht, kann mit dem Kauf von kleinen roten Herzen Gutes tun.

Foto: Alexander R. Heinle

Kinder-nephrologische Ambulanz an der Uniklinik

Wenn Kinder und Jugendliche unter Nierenerkrankungen leiden.

VON BIRGIT WALDMANN

Immer wieder ins Krankenhaus mit zum Teil weiten Anfahrtswegen – das ist für nierenkranke Erwachsene schon schwierig, erst recht leiden Kinder darunter. „Vielen Menschen ist gar nicht bewusst, dass auch Kinder unter vielfältigen Erkrankungen der Nieren leiden können und manchmal, wenn auch selten, eine Dialyse notwendig ist“, sagt Dr. Ulrike Walden.

Die Ärztin ist Kinder-Nephrologin am Universitätsklinikum Augsburg (UKA) und betreut dort an der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben die nephrologische Ambulanz mit einer Sprechstunde sowie nierenkranke Kinder stationär vor Ort in der Pädiatrie oder der Neonatologie.

Dabei gibt es eine ganze Reihe von Nierenerkrankungen bei Kindern. Das können angeborene Fehlbildungen der Nieren und ableitenden Harnwege sein. Aber auch Autoimmunerkrankungen wie das nephrotische Syndrom, das mit einer vermehrten Eiweißausscheidung, erhöhten Blutfetten sowie Wassereinlage-

rungen einhergeht und lange Behandlungen nötig macht. Dazu kommen Harnwegsinfektionen mit Nierenbeckenentzündungen oder auch das Problem, wenn Kinder gar nicht trocken werden. Schließlich gibt es noch genetische Erkrankungen, die zu Niereneinschränkungen führen können. Wird eine solche Niereninsuffizienz chronisch, kann eine regelmäßige Dialyse erforderlich werden und eine möglichst rasche Transplantation einer Niere ist dann sehr wichtig. Beides wird zwar im UKA nicht durchgeführt, bei einer akuten Nierenerkrankung sei aber eine Dialyse auf der Intensivstation möglich, erklärt Dr. Walden.

Seltene Spezialisten an der Uniklinik

Weil der heranwachsende Körper von Kindern noch viel mehr unter einer Niereninsuffizienz leidet als der von Erwachsenen, ist eine schnellstmögliche Transplantation einer Niere sehr wichtig. „Sie ist schon ab dem ersten Geburtstags möglich und erfolgt oft über die Nierenspende eines Elternteils“, so Dr. Walden, die sich schon bald nach ihrem

Start 2004 am damaligen Klinikum Augsburg spezialisierte. Denn es gibt nicht viele Nierenspezialisten für Kinder. Die meisten findet man in Kliniken, wo auch transplantiert oder die Dialyse für Kinder angeboten wird. Mit Dr. Walden kann auch am UKA die Nachbetreuung nierentransplantiert Kinder erfolgen.

Kinder-Nephrologin Dr. Walden arbeitet bei der Betreuung ihrer jungen Patientinnen und Patienten Hand in Hand mit anderen Spezialisten und Spezialistinnen der Pädiatrie am UKA: Kinder-Kardiologen zum Beispiel, weil betroffene Kinder oft auch unter Bluthochdruck leiden und überwacht werden müssen mit der Neuro-Pädiatrie, weil manche kognitive Einschränkungen haben, mit Endokrinologen, wenn es um verzögertes Wachstum geht, mit der Kinder-Urologie natürlich, aber auch mit Psychologen, welche die psychischen Folgen auffangen.

Denn die sind ebenso schwerwiegend wie die körperlichen Belastungen. Die Vielzahl an Klinikaufenthalten durch Dialyse oder Transplantation, die Menge an einzunehmenden

Medikamenten – all das wirkt sich auch auf die Seele aus. Die Belastung der Kinder und oft der ganzen Familie ist deshalb sehr groß. Auch, weil schulpflichtige Kinder Schulstoff versäumen und weniger am Leben anderer Kinder teilnehmen können.

Nachbetreuung durch Bunter Kreis

Hier kommt dann auch der Bunte Kreis ins Spiel, besonders wenn nierenkranke Kinder zusätzlich noch unter anderen Krankheiten leiden. Was hilft, ist eine psychosoziale Nachbetreuung, wie sie der Bunte Kreis anbietet. Auch wenn es um die Transition, also den Übergang von der Kinder- zur Erwachsenenmedizin geht, steht der Bunte Kreis Eltern beratend zur Seite. „Und vielleicht gibt es irgendwann auch noch Schulungen für die chronisch nierenkranken Kinder“, wünscht sich die Ärztin für die Zukunft.

Kontakt

Termine für die Nephrologische Ambulanz unter Telefonnummer (0821) 400-9210.



Spendenkonto
46466

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Am Uniklinikum Augsburg gibt es eine nephrologische Ambulanz für Kinder.

Symbolfoto: zinkevych, stock.adobe.com



Spendenkonto 46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



Der Bedarf ist so groß

Selbsthilfegruppe für Eltern mit sprechenden Autisten und ADHS-Kindern gründet Verein „besondersAnders“.

Als Linus (14) vier Jahre alt war, bekamen seine Eltern die Diagnose: Ihr Sohn leidet am Asperger Syndrom, einer Form von Autismus. Dass er schon als Kleinkind Probleme im Umgang mit anderen Kindern hatte, manchmal aggressiv und dann wieder völlig in sich zurückgezogen war, hatte also einen Grund.

„Der Befund zog uns erstmal den Boden unter den Füßen weg. Autismus gilt als unheilbar“, erzählt Cornelia Punke, Linus Mutter. Um ihren Sohn besser zu verstehen, ließ sie sich zur „Fachkraft für Autismus“ ausbilden. Später gründete sie eine Selbsthilfegruppe (SHG). Sie wollte das Wissen und ihre Erfahrungen an andere betroffene Familien weitergeben und eine Plattform für Austausch und Dialog schaffen.

Oft ähnliche Symptome

Die Selbsthilfegruppe für „Eltern mit sprechenden Autisten und ADHS-Kindern“ hat aktuell über 80 Mitglieder. Weil sich beide Krankheiten oft überschneiden und Betroffene häufig ähnliche Symptome haben, richtet sich die SHG an Eltern aus der Region mit Kindern, die an Autismus oder der Aufmerksamkeitsdefizitstörung ADHS erkrankt sind. Bei der Gründung der Selbsthilfegruppe half der Bunte Kreis organisatorisch und mit fachlichem Rat – und seither mit Räumlichkeiten für die Treffen. Diese finden zweimonatlich am Therapiezentrum Ziegelhof statt, ebenso Infoabende, wie in diesem Jahr mit Dr. Peter Schmidt, der selbst Autist ist und aus seiner Kindheit berichtete.

„Unsere Selbsthilfegruppe hat

großen Zulauf“, sagt Cornelia Punke. „Wenn Eltern die Diagnose Autismus bekommen, bricht eine Welt zusammen. Sie brauchen Beistand in dieser Zeit, die wie eine Trauerphase ist. Dann benötigen sie Rat und Hilfe. Bis Kinder einen Therapieplatz bekommen, vergehen viele Monate, aktuell bis zu eineinhalb Jahren. In dieser Wartezeit stehen die Eltern alleine da und sind verzweifelt.“ Hier ist die Selbsthilfegruppe ein Anker. Die Treffen mit anderen betroffenen Eltern geben Rückhalt und Hilfestellungen bei vielen Fragen, wie etwa: Kann mein Kind in die Kita gehen oder die Regelschule besuchen? Hat es Anspruch auf eine Schulbegleitung? Wie beantrage ich den Pflegegrad?

Neben all den organisatorischen, bürokratischen und fachlichen Hilfen, die Cornelia Punke mit großem ehrenamtlichen Engagement in der Selbsthilfegruppe leistet, stehen für sie die betroffenen Kinder und Jugendlichen selbst im Fokus ihrer Bemühungen. „Wir wollen sie aus der Isolation herausholen. Für sie gibt es keine Angebote, keine Vereine, keine Feste. Je älter sie werden, desto mehr leiden sie darunter.“

Mehr erreichen

Auch deshalb hat Cornelia Punke zusammen mit eifrigen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Juni 2023 den Verein „besondersAnders“ gegründet. Die Interessengemeinschaft Familien mit autistischen Kindern Augsburg und Umgebung, als Anlaufstelle für betroffene Familien, will unter anderem die Teilhabe und Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit



Es gibt viel zu tun: Die Gründungsmitglieder des Vereins „besondersAnders“ planen Beratungs- und Freizeitangebote für Familien mit autistischen Kindern. Vorne von links: Kerstin Hillenbrand, Katrin Decker, Susanne Brockhaus, Cornelia Punke, Sylvie Juraschitz; hinten von links: Carolin Amereller und Helmut Sterkel; im Bild fehlt Corina Härning.

Foto: besondersAnders e.V.

ASS (Autismus-Spektrum-Störung) und deren Angehörige fördern und das Bewusstsein für die Situation der Betroffenen schaffen. „Als Verein können wir viel mehr erreichen und sind durch Vereins- und Spendengelder flexibler. Bisher hätte ich selbst oft in finanzielle Vorleistung gehen müssen, um Aktionen zu stemmen“, so Punke.

Ein erstes Vorhaben ist schon umgesetzt, die monatliche Sprechstunde. Auf Spendenbasis bekommen betroffene Eltern Rat und Hilfe, beispielsweise beim Ausfüllen von Anträgen. Ist genügend

Geld in der Vereinskasse, soll es weitere Autismus-Beratungen sowie Elternkurse geben und vor allem Freizeitangebote für die autistischen Kinder und Jugendlichen und, und, und Cornelia Punke sprüht vor Ideen: „Weil der Bedarf so groß ist!“ *bk*

i Kontakt

besondersAnders e.V.
Cornelia Punke (1. Vorsitzende)
Anmeldung für die Sprechstunde:
Telefon (01 59) 07 63 24 33
c.punke@besonders-anders.de

» Weitere Infos im Internet
besonders-anders.de

Auf einen Blick: Autismus

Autismus ist eine komplexe und vielgestaltige neurologische Entwicklungsstörung. Häufig bezeichnet man Autismus bzw. Autismus-Spektrum-Störungen auch als Störungen der Informations- und Wahrnehmungsverarbeitung, die sich auf die Entwicklung der sozialen Interaktion, der Kommunikation und des Verhaltensrepertoires

auswirken. Menschen mit Autismus können soziale und emotionale Signale nur schwer einschätzen und haben ebenso Schwierigkeiten, diese auszusenden. Die Reaktionen auf Gefühle anderer Menschen oder Verhaltensanpassungen an soziale Situationen sind selten angemessen.

autismus Deutschland e.V

Auf einen Blick: ADHS

Eine Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) beginnt im Kindes- und Jugendalter und bleibt oft im Erwachsenenalter bestehen. Hinter ADHS verbirgt sich eine der häufigsten psychischen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Man nimmt an, dass etwa zwei bis sechs Prozent aller Kinder und Jugendli-

chen unter krankhaften Störungen der Aufmerksamkeit und an motorischer Unruhe leiden. Charakteristisch für ADHS sind folgende drei Hauptsymptome: Hyperaktivität (übersteigter Bewegungsdrang), Unaufmerksamkeit (gestörte Konzentrationsfähigkeit), Impulsivität (unüberlegtes Handeln).
Bundesministerium für Gesundheit

Selbsthilfegruppen des Bunten Kreises

- **Autismus, ADHS**
Eltern mit sprechenden autistischen Kindern
Cornelia Punke
Mobil (01 59) 07 63 24 33
selbsthilfegruppe-autismus@gmx.de
- **Down Syndrom, Trisomie 21**
einsmehr e. V.
Karin Lange
Telefon (082 33) 79 40 79
Karingc72@freenet.de
Adelheid Schur
Telefon (0821) 15 77 52
adelheid1@gmx.de
- **Diabetes Typ I**
Indira Borcos
Mobil (01 51) 59 17 90 15
auch WhatsApp oder Signal
- **Ernährung bei Stoffwechselerkrankungen**
Ansprechpartnerin beim Bunten Kreis Jane Below
Telefon (0821) 400 48 48
jane.below@bunter-kreis.de
- **Frühgeborene Kinder**
Rosi Vollhüter
Telefon (0821) 400 49 11
rosi.vollhueter@bunter-kreis.de
- **Frühchen-Gruppe Landsberg**
Claudia Rehkopf-Geisen
Telefon (081 91) 94 31 38
claudia@rehkopf-geisen.de
- **Herzkranken Kinder**
Elterninitiative Herzkind Augsburg - Donauwörth
Johann Zech
Telefon (082 85) 7 64
Mobil (01 52) 33 55 64 79
hans-christa-zech@web.de
Hildegard Wenger
Telefon (082 74) 14 62
wortelwenger@aol.com



Selbsthilfe bedeutet, sich mit Gleichbetroffenen auszutauschen, sich gegenseitig zu stärken und sich weiterzuhelfen. Foto: Ave, stock.adobe.com

- **Kartagener-Syndrom und PCD**
Kartagener-Syndrom und primäre ciliäre Dyskinesie e.V.
Anne Ulmer
Telefon (082 62) 305
heimatland1@web.de
- **Krebskranke Kinder**
Selbsthilfegruppe für betroffene Eltern von krebskranken Kindern des Schwäbischen Kinderkrebszentrums
Vermittlung über
Brigitte Kurth-Landes
Telefon (0821) 400 93 15
brigitte.kurth-landes@uk-augsburg.de
- **Mukopolysaccharidose**
SHG Regionalgruppe Bayern der Gesellschaft für MPS
Fritz-Ulrich Tietz
Telefon (082 33) 73 62 78
fritz.ulrich.tietz@t-online.de
- **Mukoviszidose**
MUKO-AKTIV Augsburg e.V.
Verein zur Unterstützung von an Mukoviszidose erkrankten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
Alexander Tenscher
Telefon (0821) 800 32 61
Mobil (0174) 940 84 47
- **Phenylketonurie**
DIG PKU, SHG für den süddeutschen Raum
Birgit Müller
Telefon (0821) 6 08 03 28
birgit.mueller@dig-pku.de
- **Rett-Syndrom**
Elternhilfe für Kinder mit Rett-Syndrom
Landesverband Bayern e. V.
Herta Wechsberger
Telefon (084 43) 9 17 13 77
herta.wechsberger@t-online.de
- **Schlaganfall**
SHG Kind mit Schlaganfall
Marie Gravot
Telefon (01 76) 96 61 18 75
mariegravot@hotmail.de
- **Spina bifida und Hydrocephalus**
ASBH Ingolstadt/Augsburg
Thomas Mollner
Telefon (01 75) 1 60 41 43
asbh-in@web.de
th-mollner@t-online.de
- **Trauer**
Kontaktstelle Trauerbegleitung im Bistum Augsburg
Benno Driendl
Telefon (0821) 31 66 26 11
- **info@muko-aktiv-augsburg.de**

Mobil (01 63) 986 08 92
kontaktstelle.trauerbegleitung@bistum-augsburg.de

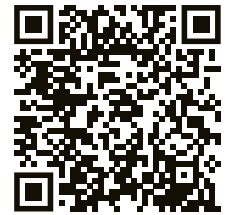
- **Sternenkinder**
Begleitete SHG für trauernde Eltern, die ein Kind durch Frühgeburt, Fehlgeburt oder bald nach der Geburt verloren haben
Hildegard Wörz-Strauß
Telefon (0821) 400 43 74
Katholische Klinikseelsorge
hildegard.woerz-strauss@uk-augsburg.de
- **SHG Verwaiste Eltern**
Hannelore Rohrmoser
Telefon (0821) 70 52 61
rohrmoserhannelore@msn.com
- **SHG „Trotz-dem Leben“ Augsburg**
SHG für Eltern von verstorbenen Kindern
Gabriela Becker
Telefon (01 76) 66 28 63 30
mail@trotz-dem-leben.de
mail@gabriela-becker.de
- **Ullrich-Turner-Syndrom**
Ullrich-Turner-Syndrom SHG Augsburg
Bettina Leins-Müller
Telefon (01 71) 1 76 29 44
bettina.leinsmueller@t-online.de
- **Zöliakie**
Zöliakie Kids Augsburg
Andrea Zitzelsberger
Birgit Streit
shg@zoeli-kids-augsburg.de
- **22q11**
Geschäftsstelle kids - 22q11 e. V.
Telefon (0831) 697 10 56 - 0
info@kids-22q11.de
(Alle Angaben ohne Gewähr.
Stand: Oktober 2023)




Spendenkonto
46 46 6

Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN:
DE42 7315 0000 0000 0464 66

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden



 Sparkasse
Schwaben-Bodensee

LEW
Lechwerke

 Mercedes-Benz
Niederlassung Augsburg

SEGMÜLLER

 WashTec

Wir sagen Danke!

Ein herzliches Dankeschön an Sie. Denn mit Ihrer Spende machen Sie unsere Arbeit überhaupt erst möglich.

Ein großes Dankeschön geht auch an unsere treuen Sponsoren. Sie tragen seit vielen Jahren die Kosten unserer Öffentlichkeitsarbeit. Das gibt Ihnen und uns die Sicherheit, dass jeder Cent Ihrer Spende unseren Familien mit chronisch, krebs- und schwerstkranken Kindern zu Gute kommt.



VMM
WIRTSCHAFTSVERLAG

SOUL
Gerüstbau

 EnergyLife

WOLFF
BÄCKEREI WOLFF
STIFTUNG



Der Bunte Kreis, ein idealer Partner

Seit nunmehr 30 Jahren arbeiten das Universitätsklinikum Augsburg und der Bunte Kreis zusammen bei der Behandlung und Nachsorge schwer und chronisch kranker Kinder und Jugendlicher. Aber auch extreme Frühchen mit einem Geburtsgewicht von unter 600 Gramm benötigen noch Wochen und Monate nach der Geburt eine aufwändige und hochkomplexe Betreuung und Pflege in der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben. Universitätsklinikum und Bunter Kreis ziehen gemeinsam an einem Strang. Es geht darum, Familie und Angehörige so fit zu machen und zu unterstützen, dass sie das Leben auch zuhause meistern. Bereits in der Klinik nehmen die Nachsorgeschwestern Kontakt mit den Familien auf und bereiten die häusliche Pflege vor. Das entlastet die Eltern und verleiht ihnen Sicherheit und das Gefühl, nicht allein zu sein.



Die wichtigsten Telefonnummern auf einen Blick:

Terminvereinbarung: 0821 400-9210
Schwangerenambulanz: 0821 400-9330
Entbindung (Kreißaal): 0821 400-9280

Im Notfall zählt jede Sekunde

Rettungsdienst: **112**
akute/lebensbedrohliche Erkrankungen/Verletzungen

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: **116 117**
nicht lebensbedrohliche Akutsituationen
außerhalb der Sprechstunde des Kinderarztes